



NEBENAN ANGEKOMMEN

Engagement & Willkommenskultur



Ehrenamtliches Engagement hat in Deutschland und insbesondere in Thüringen einen bedeutenden Stellenwert. Über 40 % der Thüringer engagieren sich ehrenamtlich. Diesen Einsatz zu unterstützen und weiter zu fördern, gehört zu den Zukunftsaufgaben unseres Freistaates und damit auch zu den zentralen Zielen der Thüringer Ehrenamtsstiftung.

Von der Landesregierung am 9. Januar 2002 errichtet, steht die gemeinnützige Stiftung nicht nur den fast 19.000 Thüringer Vereinen, sondern allen bürgerschaftlichen Organisationen aus den verschiedensten Bereichen mit Beratungs- und Vernetzungstätigkeiten sowie finanzieller und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung. Durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung ist es möglich, die Situation ehrenamtlich Tätiger einzuschätzen und damit den Einsatz von Fördermitteln noch effektiver zu gestalten.

Besuchen Sie unsere Websites:
➤ www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de
➤ www.thueringer-engagementfonds.de



Gefördert durch:



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie



Ministerium
für Migration, Justiz
und Verbraucherschutz

INHALT

04–05	Vor- und Grußwort
06–09	Projektchronik
10–11	Die Standorte
12	Zahlen zum Fonds I
13–23	Praxisbeispiele I
24–29	Der Fachtag 2019
30–31	Zahlen zum Fonds II
32–39	Praxisbeispiele II
40–41	5 Jahre Ehrenamtsausweis
43–49	Praxisbeispiele III
50–52	Fazit
54	Häufige Fragen / FAQ
55	Landesweite Kontaktstellen
56	Impressum

GRÜßWORT

Liebe Engagierte, liebe Partnerinnen und Partner der Integrationsförderung in Thüringen,

als Thüringer geschäftsführende Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge erlebe ich jeden Tag Integration als lebendiges und zentrales Thema. Es umfasst alle Bereiche des Lebens und geschieht immer im Miteinander, in Beziehung zu anderen. Je mehr Zugewanderte mit Thüringerinnen und Thüringern im Austausch sind, desto schneller gelingt das Ankommen, desto eher fühlt man sich zu Hause. Dabei ist es unerheblich, ob die Thüringerinnen und Thüringer, die die Ansprechpersonen sind, eine eigene Migrationsgeschichte haben.

Der Staat kann – und muss – Rahmenbedingungen schaffen und fördern, die dieses Miteinander ermöglichen. Als Gesellschaft aber brauchen wir Menschen, die sich füreinander und für andere einsetzen und beispielsweise die Brücken für Zugewanderte bilden. Dies fördert eine gelingende Integration und geschieht in weiten Teilen ehrenamtlich.

Bereits 2017 hat das „Thüringer Integrationskonzept - für gutes Miteinander“ hervorgehoben, welche zentrale Bedeutung ehrenamtliches Engagement für gelingende Integrationsprozesse hat. Es ist daher ausgesprochenes Ziel der Landesregierung, Strukturen und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich zu unterstützen. Mein Büro begleitet die Umsetzung der im Integrationskonzept beschlossenen Maßnahmen. Ein wichtiges Anliegen, das Ehrenamtliche aus ganz Thüringen an mein Büro herangetragen haben, war die Möglichkeit, die während des Engagements angefallenen Ausgaben unkompliziert und flexibel erstattet zu bekommen. Genau diese und andere Formen der unbürokratischen und niedrigschwelligen Unterstützung bietet der Thüringer Engagementfonds.

Ich bin froh, dass wir in der Thüringer Ehrenamtsstiftung einen guten Partner haben, der mit dem Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** den vielfältigen und kreativen Einsatz von Ehrenamtlichen landesweit unterstützt. Sie geben dem Integrationskonzept Herz und Hände, so bleibt unser Miteinander lebendig. Vielen Dank dafür!

Annett Roswora

Thüringer geschäftsführende Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge



VORWORT

Liebe Engagierte, liebe Partnerinnen und Partner der Integrationsförderung in Thüringen,

dass Engagement für und von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auch in einer schwierigen Pandemiezeit nicht still steht und Unterstützung benötigt, zeigt der Thüringer Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN** jeden Tag aufs Neue. Dabei kooperiert die Thüringer Ehrenamtsstiftung seit nunmehr fünf Jahren partnerschaftlich, landesweit und beständig mit ihren neun Standorten im Bundesland.

Zwischen 2016 und 2021 konnten wir insgesamt 648 Projekte von über 250 verschiedenen Organisationen und Initiativen fachlich und finanziell unterstützen, was den enormen Bedarf auch in den ländlichsten Regionen Thüringens zum Ausdruck bringt.

Zuwachs gibt es im Jubiläumsjahr von **NEBENAN ANGEKOMMEN**. Der neue Standort in Meiningen, in Trägerschaft des Lebenshilfe Südthüringen e.V., ist seit Juni 2021 Standortpartner.

Zahlreiche interessierte Organisationen und Initiativen konnten erstmalig beraten, geschult und gefördert werden.

NEBENAN ANGEKOMMEN ist ebenso seit Herbst 2020 im Nationalen Aktionsplan Integration (NAP-I) der Bundesregierung verankert. Dieser bündelt beispielhaft verschiedene Integrationsangebote aus den Bundesländern und ergänzt sie fortlaufend, um ein themenreiches Bild der ehren- und hauptamtlichen Unterstützung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte abzubilden. In der Eingliederungsphase, die Teilhabe ermöglicht und Akteure der Zivilgesellschaft gleichermaßen fordert und fördert, wird die unbürokratische Unterstützung durch den Thüringer Engagementfonds hervorgehoben. Darüber hinaus ermöglicht das landesweite Netzwerk aus aktuell neun Standorten, dass eine gebietsübergreifende Struktur zur Beratung und Qualifizierung für die Engagierten zur Verfügung steht und laufend in Anspruch genommen wird.

Über diese überaus positive Resonanz freue ich mich als Vorsitzender der Thüringer Ehrenamtsstiftung sehr und bedanke mich bei allen Beteiligten, die im Rahmen von **NEBENAN ANGEKOMMEN** jeden Tag dazu beitragen, dass Begegnung, Vielfalt und Teilhabe aktiv gelebt werden können.

Frank Krätzschar

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Thüringer Ehrenamtsstiftung





PROJEKTCHRONIK

März 2016
Projektstart des Thüringer Engagementfonds

April bis Juni 2016
Ausschreibung für Projekt-Standorte

Juni 2016
Gründung des Projektbeirates als unabhängiges Begleitgremium mit:

- Mirjam Kruppa (Beauftragte des Freistaates Thüringen für Integration, Migration und Flüchtlinge)
- Frank Schulze (Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie)
- Dr. Olaf Zucht (Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft)
- Ingelore Hennecke (Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Eichsfeld)
- Alois Wolf (Vorsitzender des Kuratoriums der Thüringer Ehrenamtsstiftung)

Juli 2016
Auswahl von acht thüringenweiten Projektstandorten (Mühlhausen, Nordhausen, Eisenach, Erfurt, Gera, Hildburghausen, Saalfeld, Schleiz) als Kooperationspartner

August 2016
Erstes Netzwerktreffen

September 2016
Start der ersten Förderphase mit dem Ergebnis der Unterstützung von 121 Projekten an den acht thüringenweiten Projektstandorten

November 2016
Zweites Netzwerktreffen

März 2017
Drittes Netzwerktreffen mit Praxis-Input zum Thema „Vertrags-, Stiftungs- und Vereinsrecht“

April 2017
Start der zweiten Förderphase mit dem Ergebnis der Unterstützung von 103 Projekten

Mai 2017
4. Netzwerktreffen mit Praxis-Input zum Thema „Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt“

Oktober 2017
5. Netzwerktreffen

April 2018
Launch der Projekt-Homepage:
www.thueringer-engagementfonds.de

Mai 2018
Qualifizierung der Projekt-Partner zum Thema „Aktuelles Asylrecht“

August 2018
6. Netzwerktreffen und Start der dritten Förderphase mit dem Ergebnis der Unterstützung von 108 Projekten

September 2018
Auftritt zum Sportzirkel in Hildburghausen

Oktober 2018
Qualifizierung der Projektpartner zum Thema „Datenschutz in der Asylhilfe“

April 2019
7. Netzwerktreffen

Mai 2019
Start der landesweiten Evaluation des Engagementfonds der Jahre 2016-2019 in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ulrich Lakemann aus Jena

Juli 2019
Landesweiter Erfahrungsaustausch zwischen Projektpartnern und lokalen Organisationen und Initiativen auf dem dritten Thüringer Engagement- und Stiftungstag im Augustinerkloster zu Erfurt

September 2019
Start der vierten Förderphase mit dem Ergebnis der Unterstützung von 103 Projekten

Oktober 2019
8. Netzwerktreffen und Vorlage des Evaluationsberichtes durch Prof. Dr. Ulrich Lakemann

November 2019
Fachtag "Engagement und Kooperationen" mit Veröffentlichung und Diskussion der Forschungsergebnisse zum Engagementfonds im Collegium Maius in Erfurt

März 2020
9. Netzwerktreffen mit Exkursion nach Hildburghausen und Besuch lokaler, gemeinnütziger Organisationen der Geflüchtetenhilfe

Juni 2020
Start der fünften Förderphase mit dem Ergebnis der Unterstützung von 110 Projekten

Juli 2020
Plakat-Kampagne 2016-2020

November 2020
10. Netzwerktreffen (digital) mit Praxis-Input zum Thema „Weltweites Engagement durch den Senior Experten Service“

April 2021
Qualifizierung lokaler Organisationen und Initiativen zum Thema „Digitale Kontaktpflege zu Geflüchteten auf Augenhöhe“

Mai 2021
Start der sechsten Förderphase mit dem Ergebnis der Unterstützung von 103 Projekten

Standort-Aufbau in Meiningen mit dem Träger der Lebenshilfe Südthüringen e.V.

Juni 2021
11. Netzwerktreffen (digital) mit Präsentation des „House of Resources Thüringen“

Oktober 2021
Auftritt auf dem Interkulturellen Markt der Möglichkeiten in Erfurt

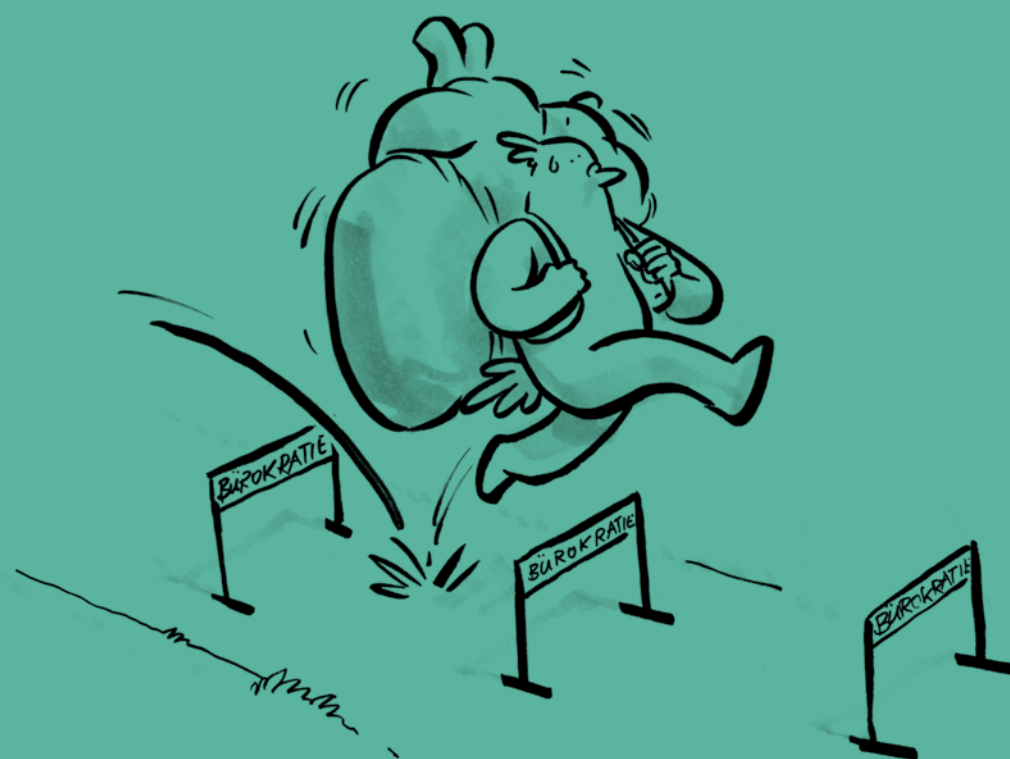
Dezember 2021
5 Jahre Thüringer Engagementfonds - Eine Bilanz 2016-2021

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung blickt auf fünf erfolgreiche Jahre des Thüringer Engagementfonds zurück und freut sich auch in Zukunft, nachbarschaftliche Willkommenskultur zu fördern und zu unterstützen.

AUSBLICK 2022

12. Netzwerktreffen mit allen Standortpartnern

Netzwerk-Auftritt zur Festveranstaltung 20 Jahre Thüringer Ehrenamtsstiftung



Das Netzwerknebenan angekommen auf dem dritten Thüringer Engagement- und Stiftungstag 2019 im Augustinerkloster zu Erfurt



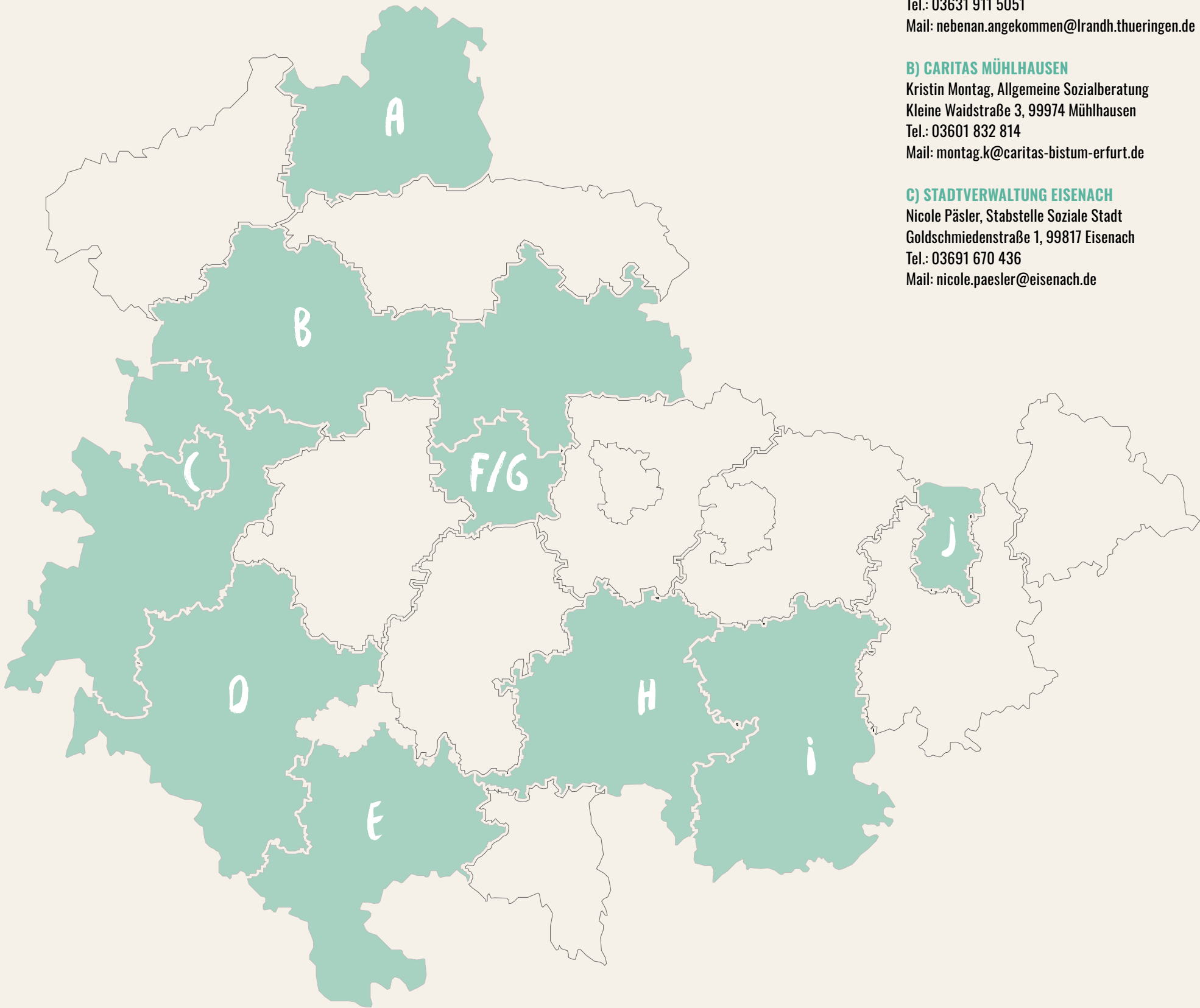
Verleihung von Förderzusagen im Rahmen des Interkulturellen Marktes der Möglichkeiten 2021 in Erfurt

DER THÜRINGER ENGAGEMENTFONDS STÄRKT NACHBARSCHAFTLICHE WILLKOMMENSKULTUR

In Thüringen sind in den letzten Jahren zahlreiche Menschen aus den verschiedensten Ländern angekommen – immer mit der großen Hoffnung, nach langer Flucht endlich eine neue Heimat und ein Leben in Sicherheit für sich und ihre Angehörigen zu finden. Empfangen wurden und werden sie von vielen Thüringerinnen und Thüringern in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft – unter anderem mit hilfreichen und vielfältigen Projekten!

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung fördert diese nachbarschaftlichen Projekte auf unkompliziertem Wege mit Mitteln aus dem Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN**. Unterstützt werden integrative Vorhaben und Ideen, die die Bereitschaft für eine gut funktionierende multikulturelle Nachbarschaft stärken, die Vorurteile und Sprachbarrieren abbauen sowie Wissen und Verständnis über- und füreinander aufbauen.

Vertrauen schaffen durch Begegnung – innerhalb der Nachbarschaft, in der Gemeinde, im Dorf und in den Stadtteilen.



A) LANDRATSAMT NORDHAUSEN
Marc Hesse, Fachgebietsleiter Leistungen der Sozialhilfe und Asyl
Behringstraße 3, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 911 5051
Mail: nebenan.angekommen@lrandh.thueringen.de

B) CARITAS MÜHLHAUSEN
Kristin Montag, Allgemeine Sozialberatung
Kleine Waidstraße 3, 99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 832 814
Mail: montag.k@caritas-bistum-erfurt.de

C) STADTVERWALTUNG EISENACH
Nicole Päsler, Stabstelle Soziale Stadt
Goldschmiedenstraße 1, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 670 436
Mail: nicole.paesler@eisenach.de

D) LEBENSHILFE SÜDTHÜRINGEN E.V.
Dirk Wessely, Koordinator Soziales
Rohrer Straße 2b, 98617 Meiningen
Tel.: 0174 7364435
Mail: dirk.wessely@lebenshilfe-meiningen.de

E) LANDRATSAMT HILDBURGHAUSEN
Kerstin Rottenbach und Elisa Meißner, Netzwerkkoordination Migration
Wiesenstraße 18, 98646 Hildburghausen
Tel.: 03685/445 328
Mail: integration@lrahbn.thueringen.de

F) STADTVERWALTUNG ERFURT
Frank Schalles, Bereich Ehrenamt
Rumpelgasse 1, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 655 1038
Mail: ehrenamtsbeauftragter@erfurt.de

G) ZENTRUM FÜR INTEGRATION UND MIGRATION ERFURT
Anita Müller
Rosa-Luxemburg-Straße 50, 99086 Erfurt
Tel.: 0361 64 31 535
Mail: zim@integration-migration-thueringen.de

H) AWO KREISVERBAND SAALFELD-RUDOLSTADT E.V.
Sebastian Kellner, Informations- und Beratungszentrum
Rainweg 70, 07318 Saalfeld
Tel.: 03671 563 300
Mail: sebastian.kellner@awo-saalfeld.de

I) LANDRATSAMT SAALE-ORLA-KREIS
Madlen Pieter-Junge, Integrationsbeauftragte
Stabstelle Ausländerwesen und Integration
Oschitzer Straße 4, 07907 Schleiz
Tel.: 03663 488 420
Mail: integration@lrasok.thueringen.de

J) STADTVERWALTUNG GERA
René Soboll, Ehrenamtszentrale
Kornmarkt 7, 07545 Gera
Tel.: 0365 838 1060
Mail: ehrenamtszentrale@gera.de

2016–2021



648 GEFÖRDERTE
PROJEKTE IN THÜRINGEN

9 STANDORTE IN EINEM
LANDESWEITEN NETZWERK

977.800 € FÜR AUFBAU
UND VERSTETIGUNG
LOKALER HILFSANGEBOTE
FÜR MENSCHEN MIT
ZUWANDERUNGSGESCHICHTE



AUS DER PRAXIS

Ob gemeinsame Sportkurse, Fahrradtouren, Vereinsmitgliedschaften, die Unterstützung bei Hausaufgaben, eine interkulturelle Kreativgruppe oder einfach das Schenken von Zeit für Gespräche in der Nachbarschaft – das Engagement für, mit und von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist so vielfältig wie unsere Gesellschaft selbst. Nachfolgend werden 18 Projektberichte von Organisationen und Initiativen vorgestellt, welche sich beispielhaft für ihre Mitmenschen engagieren, um Willkommenskultur und Integration ideenreich, lebendig und stark in ihrer Region zu gestalten. Alle veranschaulichten Projekte wurden zwischen 2019 und 2021 mindestens einmalig über das Förderprogramm des Thüringer Engagementfonds unterstützt und profitieren auch langfristig von den Beratungsmöglichkeiten des Netzwerkes NEBENAN ANGEKOMMEN.

Zur leichten Orientierung folgen die Projektberichte in dieser Broschüre einem einheitlichen Schema, das kurze Angaben zur Idee, Umsetzung und den bisherigen Ergebnissen umfasst. Für weiterführende Informationen und Vernetzungen können sowohl Interessierte als auch Organisationen und Initiativen auf die jeweiligen Kontakte zurückgreifen. Ebenso ist das Lesen nach Projekt-Standorten und Projekt-Schwerpunkten möglich.

Im Bereich der Statements kommen unsere regionalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit ihren Einschätzungen zur Wirkung von NEBENAN ANGEKOMMEN zu Wort.

PROJEKT & SCHWERPUNKT
Aktionswoche "Heimatspflege im Stadtquartier"

Kultur und Beratung

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Herr Kranke
Mail: tkranke@outlook.com

Netzwerkinitiative
"L(i)ebenswertes Jerusalem"
Landsbergblick 21, 98617 Meiningen

REGION
Schmalkalden-Meiningen

Fotos: Initiative "L(i)ebenswertes Jerusalem"



Die Aktionswoche hatte das große Ziel, das mit 3500 Anwohner*innen große Stadtgebiet "Jerusalem" durch kulturelle Angebote näher zusammen zu bringen, bestehende Vorurteile abzubauen sowie gegenseitiges Verständnis und ein Miteinander zu entwickeln.

Unter anderem bekam ein Überseecontainer - eigentlich Symbol globaler Bewegungen - als Kommunikationsort eine neue ungewohnte Bedeutung, um sich über Heimatgefühle auszutauschen. Er verwandelte sich dabei zum Archiv, zur Ausstellungsfläche oder zu einem gemeinsamen Aktionsraum. Hier versammelten sich die unterschiedlichsten Fragen zu Heimatgefühlen: Wie klingt Heimat? Wie sieht Heimat aus? Wo ist meine Heimat? Hierbei entstand ein reger Austausch.

Pflanzaktionen, eine Trommel-, Keramik- und Filzwerkstatt, Heimaterzählungen sowie eine Hip-Hop-Band rundeten die Angebote ab.

Die Veranstaltungswoche stieß auf positive Resonanz und alle hoffen darauf, dass der Überseecontainer mit buntem Programm bald wieder kommt.



FEEDBACK

Seit 2021 ist die Theaterstadt Meiningen zum ersten Mal Koordinierungsstandort des Engagementfonds NEBENAN ANGEKOMMEN für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Mit Hilfe der Thüringer Ehrenamtsstiftung fördern und begleiten wir insbesondere Projekte von Organisationen, Initiativen und ehrenamtlichen Kooperationen, die Menschen mit Fluchthintergrund in unsere Gemeinschaft integrieren. Darüber hinaus möchten wir - als Lebenshilfe Südthüringen e.V. - für das Thema MIGRATION UND BEHINDERUNG sensibilisieren. Unter dem Leitgedanken „Es ist normal, verschieden zu sein“ setzen wir uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen unabhängig ihrer Kultur, Herkunft und ihres Lebensalters die Unterstützung erhalten, die es ihnen ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen zeigen, dass Migration auch in den kommenden Jahren unsere Gesellschaft begleiten wird und bürgerschaftliches Engagement in diesem Bereich weiter zu fördern ist. Umso wichtiger ist gerade für unsere ländlich geprägte Region eine aktive und gezielte Netzwerkarbeit.

Die Chance für kollegialen Erfahrungsaustausch, eine Erweiterung des eigenen Horizontes, hilfreichen Perspektiven weiterer Akteure, die Bündelung von Ressourcen und Potentialen unterschiedlicher Bereiche sowie eine anerkennende Wertschätzung sind nur einige Argumente hierfür.

Mit dem Engagementfonds NEBENAN ANGEKOMMEN werden genau diese Möglichkeiten geschaffen, um übergreifend Kommunikationen zu ermöglichen, Begegnungen zu gestalten, Gemeinschaften zu beleben, Engagement zu stärken und zu wecken - eine Willkommenskultur nachhaltig zu entwickeln!

Dirk Wessely, Lebenshilfe Südthüringen e.V.

Beim Vorhaben "Kochkultur" liegt der Schwerpunkt im gemeinsamen, interkulturellen Kochen und anschließendem Probieren mit Schüler*innen der Grundschule „Am Wiesenhügel“ Erfurt in Kooperation mit dem gleichnamigen Jugendhaus. Ziele sind ein Austausch der Kulturen und somit das Kennenlernen verschiedener Nationen. Dies geschieht in Kleingruppen zum Beispiel durch die Gestaltung der jeweiligen Landesflaggen, das Lesen und Sprechen typischer Begriffe der Landessprache und natürlich die Zubereitung eines Gerichts. Dabei kochen immer zwei Kinder mit einem ehrenamtlichen Koch. Weiterhin sind zwei bis drei ehrenamtliche Jugendliche des Jugendhauses am Projekt beteiligt. Sie erledigen die Einkäufe und helfen bei der Projektdurchführung. Der Prozess des gemeinsamen Kochens hat eine verbindende Wirkung auf alle Teilnehmenden und stellt in jeder Kultur ein soziales Ritual dar. Die Grundschüler finden nun auch in ihrer Freizeit den Weg in das Jugendhaus.



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Gemeinsames Kochen aus
verschiedenen Ländern
- Kultur

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Leipold-Kuller
Telefon: 0361/412164
Mail: jugendhauswh@web.de

Stark unter einem Dach e.V.
Färberwaidweg 10, 99097 Erfurt
➤ sued-ev.de

REGION
Erfurt

Fotos: Katrin Leipold-Kuller



FEEDBACK

Ein gelungenes Miteinander von zugezogenen und einheimischen Menschen ist erfolgreich, wenn möglichst viele Akteure vor Ort mit der Thematik vertraut sind. Seit Projektstart im Jahr 2016 ist die Landeshauptstadt Erfurt mit der Stadtverwaltung sowie dem Zentrum für Integration und Migration (ZIM) im Netzwerk vertreten, um hierfür zu sensibilisieren, zu beraten und zu fördern. Das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** ist in Erfurt ein wesentlicher Bestandteil für die gute Inklusion von geflüchteten Menschen geworden, die in Erfurt ein neues Zuhause fanden.

So sind zum Beispiel im 5. Jahr der Etablierung mit den Fördermitteln 16 Vereine, Verbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts – auch durch Netzwerkarbeit - involviert worden.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, dass durch die Projekt-mittel Maßnahmen bei den jeweiligen Trägern erweitert werden können. So sind zum Beispiel im Bereich Sport Projekt-tage zum Erlernen des Schwimmens, Fahrradfahrens oder des Kletterns ermöglicht worden. Durch die Corona-Pandemie haben sich die Angebote teilweise geändert und es wurden neue, digitale Wege gefunden, besonders für die Wintermonate. Es ist positiv hervorzuheben, dass die Träger an dieser Stelle Kreativität und Flexibilität bewiesen haben.

Auch findet durch die Fördermaßnahme eine regelmäßige interne Abstimmung der beteiligten Projektpartner*innen statt, sodass Synergien genutzt werden können. Mit unseren Standortmitteln wird es außerdem ermöglicht, in eigener Trägerschaft liegende Angebote zur Stärkung geflüchteter Menschen zu verstetigen. Ein gelungenes Beispiel ist die Integrationsbegleiter*innenbörse des ZIM: Rund 193 Ehrenamtliche sind hier auf Tandem- und Gruppenbasis als Helfer*innen aktiv, um Geflüchteten das Ankommen in Erfurt und Umgebung zu erleichtern. Nicht zuletzt wurde durch das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** die Öffentlichkeitsarbeit für die Integrationsbegleiter*innenbörse zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher verstärkt.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Programms ist daher für alle Beteiligten wünschenswert - allein vor dem Hintergrund, dass tendenziell weiterhin geflüchtete Personen in die Landeshauptstadt kommen. Erfurt ist eine weltoffene, lebens- und lebenswerte Metropole, die durch ihre Vielfalt an Attraktivität ein hohes Maß an Lebensqualität zu bieten hat.

Anita Müller, Leiterin des Zentrums für Integration und Migration Erfurt
Frank Schalles, Ehrenamtsbeauftragter Stadt Erfurt



Das Förderzentrum „Regenbogen“ e.V. hält mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten Wege bereit, um die deutsche Kultur zugewanderten Menschen und die russische Kultur den Einheimischen näher zu bringen. Der Verein berät außerdem Aussiedler bei rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen.

Seit 10 Jahren gibt es beim Förderzentrum Regenbogen e. V. das Theaterstudio „Seele“, welches fast 30 Migrantenkinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen 3 und 70 Jahren aus verschiedenen Nationalitäten vereinigt. 2020 fanden mehrere Kurse und Aufführungen statt, zum Beispiel das musikalische Märchen „Die Schneekönigin“ und das Russische Folklorefest „Masleniza“ im Februar, die Veranstaltung „Wir lieben Musicals“ im September, das Oktoberfest mit den Theater-Teilnehmenden und deren Familienangehörigen sowie Weihnachtsprogramme im Dezember. Die Proben fanden wöchentlich am Samstag und Sonntag (außer in den Shutdown-Zeiten) statt. Die Kinder und Jugendlichen lernten singen, tanzen, musizieren und malen, die Erwachsenen halfen bei Kostüm- und Requisitenanfertigungen.

Der Malkurs wurde von einem Künstler immer samstags in kleinen Gruppen angeleitet, der verschiedene Maltechniken vermittelte. Am 29. September 2020 wurde anlässlich zum Tag der Offenen Türen im Zentrum für Integration die Ausstellung mit den Arbeiten der kleinen Künstler eröffnet. Mit einem Ausflug nach Eisenach am 31. Oktober 2020 wurden die vielen Ehrenamtlichen für ihre aktive Mitgestaltung der Projekte gewürdigt. Insgesamt nahmen 20 Personen daran teil. Es wurde eine Stadtführung gemacht, die Wartburg besucht und später noch in zwei Gruppen das Automobilmuseum und das Bachhaus besichtigt. Der Ausflug war für alle Teilnehmenden ein erlebnisreicher Tag!

Alle Ideen konnten erfolgreich, trotz einiger Beschränkungen in der „Corona“-Zeit, realisiert werden.

PROJEKT & SCHWERPUNKT
Sprachspielzeit -
Kultur, Beratung, Sprache

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Schröter
Telefon: 036075/690072
Mail:
familienzentrum@kerbscher-berg.de

Familienzentrum
Kloster Kerbscher Berg
Kefferhäuser Str. 24,
37351 Dingelstädt
➤ kerbscher-berg.de

REGION
Unstrut-Hainich-Kreis

Fotos: Familienzentrum Kloster
Kerbscher Berg



In der Sprachspielzeit wird die deutsche Sprache auf spielerische Art vermittelt. Frauen, besonders Mütter, deren Kinder noch nicht in den Kindergarten gehen, haben hier die Möglichkeit zum Deutschlernen, mit den Kindern zu singen und zu basteln, Kontakte zu knüpfen und Gelegenheit zum Austausch mit anderen zu schaffen. In Anlehnung an verschiedene Sprachlernmodelle wird durch gemeinsame Aktivitäten der Eltern mit ihren Kindern, jeweils zwei engagierten Ehrenamtlichen sowie der hauptamtlichen Kursleiterin nach und nach die deutsche Sprache entdeckt. Die Frauen kommen sehr gerne zur Sprachspielzeit. Sie schätzen besonders den niedrigschwelligen Spracherwerb, die entstandenen Freundschaften, den Austausch und die lockere Atmosphäre.

FEEDBACK

Seit 2016 darf sich die Caritas am Standort Mühlhausen als Kooperationspartner des Thüringer Engagemenfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN** bezeichnen. In den letzten fünf Jahren hatten wir die Möglichkeit, zahlreiche Initiativen, Vereine und Institutionen bei ihrer Integrativen Arbeit zu beraten und finanziell zu unterstützen. **NEBENAN ANGEKOMMEN** ermöglicht somit die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit für Geflüchtete und ist für uns im ländlichen Raum von enormer Bedeutung.

Jedes Jahr gibt es neue Träger und Initiativen, die an dem Förderprogramm teilnehmen. Das zeigt, dass unsere Gesellschaft weiterhin stark daran interessiert ist, eine Gemeinschaft aus verschiedenen Kulturen aufzubauen - dafür stehen wir mit Rat und Tat zur Seite!

Kristin Montag, Allgemeine Sozialberatung, Caritas Mühlhausen

PROJEKT & SCHWERPUNKT
Theaterstudio, Malkurs und
Exkursionen - Kultur und Soziales

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Novoselov
Telefon: 0361/6431535
Mail: FZ_Regenbogen@web.de

Förderzentrum Regenbogen e.V.
Rosa-Luxemburg-Straße 50,
99086 Erfurt
➤ integration-migration-thueringen.de

REGION
Erfurt

Fotos: Förderzentrum Regenbogen e.V.



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Unterstützernetzwerk für
Familiennachzüge - Patenschaften,
Beratung und Familienzusammenführung

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Herr Gerner
Mail:
mail@thueringer-fluechtlingspaten.de

Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e.V.
Unterstützerkreis Triptis
Ottmannsdorf Nr. 4, 07819 Triptis
➤ thueringer-fluechtlingspaten.de

REGION
Saale-Orla-Kreis

Fotos: Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e.V.

Die Thüringer Flüchtlingspaten helfen syrischen Geflüchteten, ihre Angehörigen im Rahmen des Landesaufnahmeprogramms nach Thüringen zu holen.

Hierzu sind verschiedene Unterstützerkreise aktiv, u.a. in Triptis. Die Ehrenamtlichen engagieren sich u.a. bei der Organisation der legalen Einreise der Familienangehörigen und deren Integration (Visa, Einreiseweg, Unterkunft, Lebensunterhalt, Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen usw.).

Zugleich sammeln sie Spenden, um weiteren Familien einen Nachzug ihrer Angehörigen zu ermöglichen. Viele Aktivitäten des Vereins finden in Jena statt, den Ehrenamtlichen wurden mit den Projektgeldern Fahrtkosten erstattet. Aufwandsentschädigungen wurden für drei Ehrenamtliche gewährt. Außerdem wurde mit den Geldern die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unterstützt (Druck von Flyern und Werbematerial).



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Willkommen in unserem Verein -
Sport

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Herr Dr. Meffert, Herr Uthe
Mail: info@fc-saalfeld.de

FC Saalfeld e.V.
Beulwitzer Straße 13, 07318 Saalfeld
➤ fc-saalfeld.de

REGION
Saalfeld-Rudolstadt

Fotos: Christian Uthe

Die Integration von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen ist eine dauerhafte Aufgabe, welcher sich der FC Saalfeld e.V. gerne stellt.

So erfährt der Fußballverein seit Jahren regen Zuspruch von Migrantinnen und Migranten und betreibt mit großem ehrenamtlichen Engagement eine intensive Integrationsarbeit. Darüber hinaus ist der Verein seit 2017 ein fester Bestandteil des Netzwerkes NEBENAN ANGEKOMMEN im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Zum Beispiel werden Geflüchtete aus der Saalfelder Gemeinschaftsunterkunft in Beulwitz im "FC Saalfeld International" trainiert und können sich für den Spielbetrieb empfehlen. Ebenso werden interessierte Kinder aus dem Quartier mit einem zusätzlichen Trainingsangebot angesprochen. Auch die soziale Betreuung und Beratung der Geflüchteten, zum Teil auch für deren Angehörige, spielt eine wichtige Rolle.





FEEDBACK

Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt betätigen sich seit Jahren viele Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe. Sie setzen sich vor Ort für eine echte Willkommenskultur ein und helfen dabei, dass Menschen mit Migrationshintergrund in einem fremden Land Fuß fassen und eine neue Heimat finden. So engagieren sich die Ehrenamtlichen in zahlreichen Projekten und Angeboten, damit Zugewanderte am öffentlichen und kulturellen Leben teilhaben können. In diesem Kontext übernehmen sie Verantwortung für ihre Mitmenschen und setzen ein wichtiges Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Dank des Projektes **NEBENAN ANGEKOMMEN** der Thüringer Ehrenamtsstiftung konnten seit 2016 zahlreiche Vorhaben vom AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V. unbürokratisch unterstützt werden, die dem interkulturellen Austausch und Dialog dienen sowie Integration und Teilhabe von Zugewanderten auf vielfältige Art und Weise fördern. Dadurch erhielten zahlreiche Vereine, Initiativen und zivilgesellschaftliche Akteure die Chance, ihre Ideen für ein weltoffenes sowie tolerantes Miteinander im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und darüber hinaus umzusetzen.

Sebastian Kellner, Informations- und Beratungszentrum
AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e.V.

PROJEKT & SCHWERPUNKT
Hausaufgabenhilfe - Bildung

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Schein
Mail: Bettina.Schein@t-online.de

Begegnungsstätte Beulwitz
Initiative Hausaufgabenhilfe

Prinz-Louis-Ferdinand-Straße 2,
07318 Saalfeld
➤ jugend-in-saalfeld.de

REGION
Saalfeld-Rudolstadt

Fotos: Bettina Schein und
Carola Zipser



Das Projekt ist eine Ergänzung zu den von Schulen angebotenen Hilfen für Kinder zum Erlernen der deutschen Sprache.

Wichtig ist dem ehrenamtlichen Team dabei eine möglichst individuelle Förderung der Teilnehmenden. Deshalb bietet es seit mehreren Jahren in einem sozialen Brennpunkt, dem Saalfelder Stadtteil Beulwitz, eine Hausaufgabenhilfe an. In der Begegnungsstätte bekommen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund wöchentlich Hilfe beim Bewältigen des Schulstoffes und der Hausaufgaben. Dabei wird nicht nur Wissen vermittelt und gefestigt, sondern auch Werte wie Toleranz, Offenheit und Respekt vor anderen. Darüber hinaus werden verschiedene Aktivitäten und gemeinsame Unternehmungen durchgeführt, die der Begegnung und dem Austausch dienen.

NEBENAN ANGEKOMMEN – ENGAGEMENT & KOOPERATIONEN

Unter diesem Titel fand am 22. November 2019 der erste Fachtag des Netzwerkes NEBENAN ANGEKOMMEN im Collegium Maius in Erfurt statt.



Seit über 20 Jahren befasst sich Professor Doktor Ulrich Lakemann aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mit den Themen bürger-schaftliches Engagement und Sozialplanung.

Für die sechsmonatige Forschung am Thüringer Engagementfonds führte er an den acht Projektstandorten in Nordhausen, Mühlhausen, Eisenach, Erfurt, Gera, Hildburghausen, Saalfeld und Schleiz Interviews mit allen Ansprechpartnerinnen und -partnern durch. Seine Erkenntnisse stellte er zum Fachtag unter dem Titel "Engagement und Kooperationen" den rund 100 Gästen vor.

Eröffnet wurde der Fachtag mit einem Grußwort durch die Stiftungsratsvorsitzende der Thüringer Ehrenamtsstiftung, Frau Heike Werner. Sie nutzte die Gelegenheit, um den fast 100 Gästen, unter welchen sich zahlreiche Ehrenamtliche aus ganz Thüringen befanden, ausdrücklich für ihr unermüdliches Engagement in der Geflüchteten- und Integrationshilfe zu danken. Ebenso zeigte sie sich gespannt auf die darauf folgende Präsentation der Forschungsergebnisse und des Evaluationsberichtes zum Thüringer Engagementfonds durch Professor Doktor Ulrich Lakemann von der Ernst-Abbe-Hochschule Jena..

Zu den Wirkungsimpulsen des Projektes NEBENAN ANGEKOMMEN gehören, so ergab die Evaluation, besonders die Herbeiführung und Stärkung erster Kontakte zwischen Einheimischen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, welche als Basis für freundschaftliche Beziehungen und gemeinsame Aktivitäten, auch im privaten Umfeld, angesehen werden. So steht nicht nur die Sensibilisierung der in Deutschland an-sässigen gemeinnützigen Unterstützungsstrukturen für Geflüchtete und Migranten im Mittelpunkt, sondern ebenso deren Potenziale individueller Hilfen bei Problemen im Alltag sowie eine gemeinsame Freizeitgestaltung mit Menschen, die sich vertrauen und in einzigartiger Weise zusammenhalten. Des Weiteren finden bei den ehrenamtlich Engagierten sowie den Neuzugewanderten Lernprozesse in Bezug auf kulturelle Spezifika und Wertevorstellungen statt.

Das Projekt mit seinem landesweiten Netzwerk aus Ansprechpartnerinnen und -partnern kennzeichnet außerdem nach Ansicht Professor Lakemanns eine stets professionelle Begleitung, Unterstützung sowie Anerkennung von Organisationen und Initiativen, die in den meisten Fällen über Gebietskörperschaften hinaus wirkt. Zusätzlich werden die Netzwerkbeziehungen der Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort als sehr zahlreich und zuverlässig eingeschätzt, welche durch eine Trägervielfalt gekennzeichnet sind und regelmäßige Gelegenheiten zu Austausch, Vernetzung und Weiterbildung bereithalten.

Da das Ehrenamt in der Geflüchteten- und Migrationshilfe oftmals vor einem starken Legitimationsdruck gegenüber Bekannten oder gar Familienmitgliedern steht, ist eine landesweit mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung koordinierte Kultur der Würdigung und Wertschätzung unbedingt auch in Zukunft beizubehalten und auszuweiten. Der Thüringer Engagementfonds wird somit als Meilenstein in der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Bundesland angesehen.

Neben diesen Erkenntnissen aus drei Jahren Thüringer Engagementfonds wurden ebenso konkrete Handlungsempfehlungen durch Professor Lakemann formuliert. So lautet seine zentrale Empfehlung, die



Präsentation der Evaluationsergebnisse durch Professor Dr. Ulrich Lakemann im Collegium Maius in Erfurt

erfolgreiche Netzwerkarbeit mit bisher über 400 Integrationsprojekten von mehr als 200 Initiativen, Vereinen, Verbänden und Kirchgemeinden in Thüringen, unbedingt fortzusetzen und an neuen Standorten auszubauen. Des Weiteren ist der bürokratische Aufwand in der Projektförderung der lokal agierenden Träger wie bereits in den Vorjahren möglichst gering zu halten und die Thüringer Ehrenamtsstiftung in ihren Funktionen als Impulsgeberin, Netzwerkerin und fachlicher Beraterin auf den Feldern des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements zu bestärken.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, mit Haupt- und Ehrenamtlichen, wurde der Frage nachgegangen: Sind wir NEBENAN ANGEKOMMEN? In Bezug auf diese Kernfrage fielen die Antworten der Teilnehmenden unterschiedlich aus. Zum einen wurde durch die Beleuchtung von individuellen Werdegängen Neuzugewandelter zugestimmt. Dabei konnten Parallelen zu den Forschungsergebnissen von Professor Lakemann gezogen werden: die Knüpfung erster Kontakte und Beziehungen zu Einheimischen fand durch das Sammeln ehrenamtlicher Erfahrungen statt und bildete ein Netzwerk der langfristigen Unterstützung, beispielsweise in der Wohnungs- und Arbeitssuche sowie Ausbildungsfindung. Zum anderen waren sich die Teilnehmenden einig, dass Integration nicht in Jahren, sondern in Generationen gedacht werden müsse und daher eine langfristige Unterstützung und Förderung der Akteure unabdingbar für verlässliches Wirken sei.

Das Projekt NEBENAN ANGEKOMMEN schätzten alle Teilnehmenden im Sinne der Integrationsförderung auf Augenhöhe für ein verständnisvolles, freundliches und tolerantes Miteinander als zukunftsweisend ein.

Weitere Themen im Podium waren die Entstehungsgeschichte des Projektes NEBENAN ANGEKOMMEN, die Motive ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete, das Einleben in Deutschland sowie das Agieren der Verwaltungsstrukturen auf institutioneller Ebene im Bereich Integration und Migration.

Den Abschluss des Programmes bildete ein Vortrag der ehrenamtlichen Initiative "Gemeinschaftsgarten für Geflüchtete und Migrant*innen aus Weimar-Taubach. Zwischen April und Oktober treffen sich hier in der Kleingartenanlage „An der Lehmgrube“ wöchentlich etwa 10 bis 12 Personen verschiedener Herkunftsländer und -geschichten, um gemeinsam die gepachteten Gärten zu bewirtschaften, zu pflegen und zum Mittelpunkt für Begegnungen in lockerer Atmosphäre zu machen. Für die aus allen Regionen Thüringens angereisten Gäste bot der Nachmittag ebenso gute Gelegenheiten, sich kennenzulernen, Ideen zu besprechen und sich zu vernetzen. Mit großer Aufgeschlossenheit kamen sie beispielsweise im eigens für den Tag eröffneten Café NEBENAN ANGEKOMMEN zusammen, ließen sich vom Fotografen Christoph Blankenburg mit Botschaften zum Thema Ehrenamt festhalten und informierten sich neugierig an den Ausstellerständen.

Als Fazit des Tages ist sehr deutlich geworden, dass das Projekt NEBENAN ANGEKOMMEN fortgesetzt werden muss. Integration ist nicht in 3 Jahren vollzogen und gestaltet sich in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Herkunft, Erwerbsstatus, Sprachkenntnissen und vielen weiteren individuellen Ausgangssituationen leichter oder schwerer und bedarf kontinuierlicher Beratung und Wertschätzung. Was dafür

Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion (v.l.n.r.)
 Nasser Kassab, ehrenamtlich engagiert in Eisenach
 Christiane Brandt, Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Sömmerda e. V.
 Elisa Meißner, Projektpartnerin Standort Hildburghausen
 Nicole Päsler, Integrationsmanagerin der Stadtverwaltung Eisenach und Moderatorin des Fachtages
 Mirjam Kruppa, Thüringer Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge
 Brigitte Manke, Geschäftsführerin der Thüringer Ehrenamtsstiftung (a.D.)



Heike Werner als Vorsitzende des Stiftungsrats
 der Thüringer Ehrenamtsstiftung im Gespräch mit
 den Gästen des Fachtages



Vorstellung des Projektes Gemeinschaftsgarten für
 Geflüchtete und Migrant*innen in Weimar-Taubach



gebraucht wird sind auch in Zukunft verlässliche,
 vertrauensvolle Strukturen in Verbindung mit einer
 soliden Finanzierung und Zusammenarbeit auf Au-
 genhöhe.

Wir brauchen Engagement und Kooperationen!

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung und das Netz-
 werk **NEBENAN ANGEKOMMEN** bedankt sich herzlich
 bei allen Mitwirkenden des Programms, Helfern
 und Gästen für diesen gelungenen, ergebnisreichen
 Fachtag! Die Meinungen, Gespräche sowie neu ent-
 standenen Kontakte werden die Projektplanungen
 ab 2020 inhaltlich und organisatorisch bereichern.

Die Zusammenfassung der Evaluation ist ab S. 50 nach-
 zulesen.



Graphic Recording

Der Fachtag wurde moderiert durch
 Nicole Päsler und musikalisch durch
 das Duo Ida Popezko begleitet. Die
 Erkenntnisse und Themen wurden
 durch das Graphic Recording von
 Stefan Kowalczyk festgehalten.

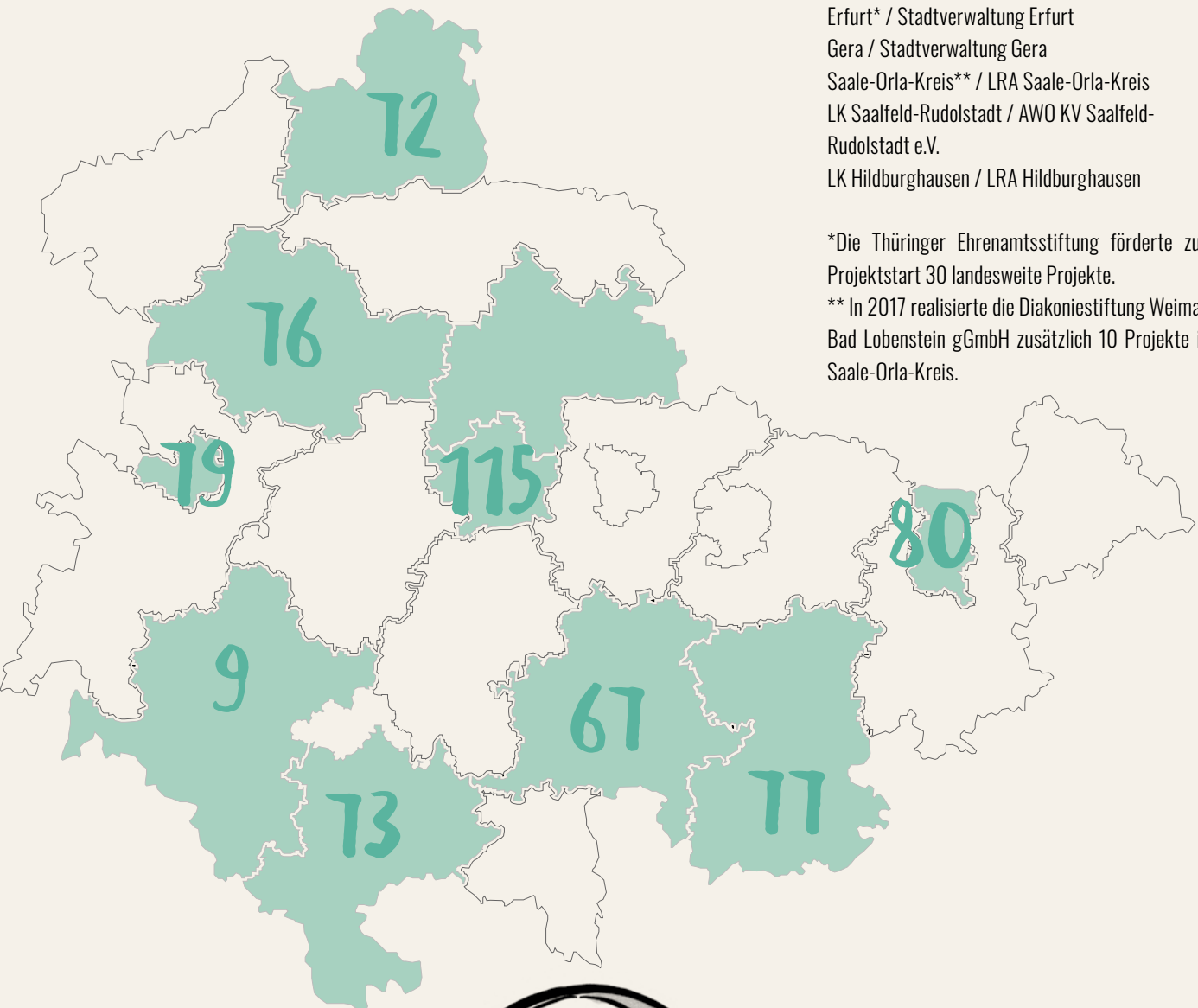




Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtages in der Engagement-Fotobox.

REALISIERTE PROJEKTE JE STANDORT

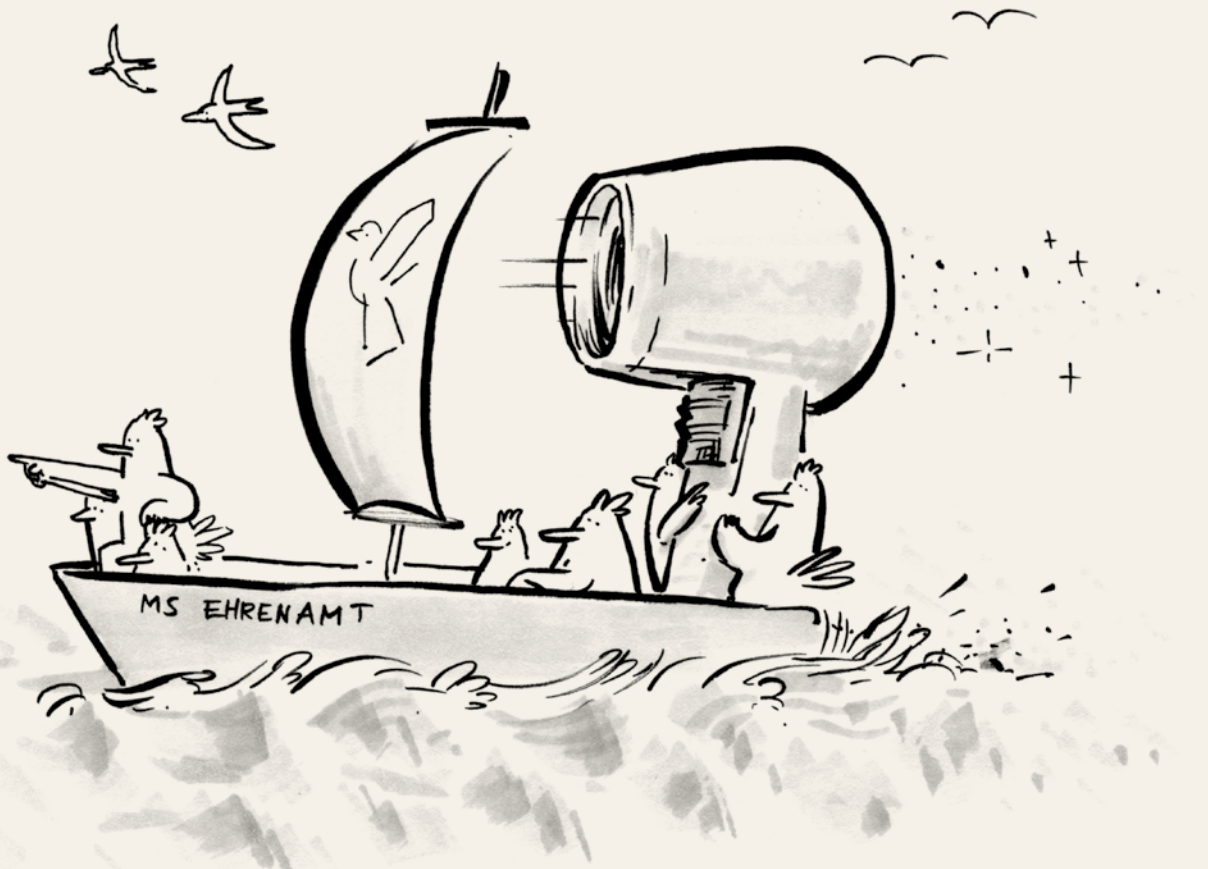
Seit 2016 wurden insgesamt 648 Projekte an 9 Standorten umgesetzt!



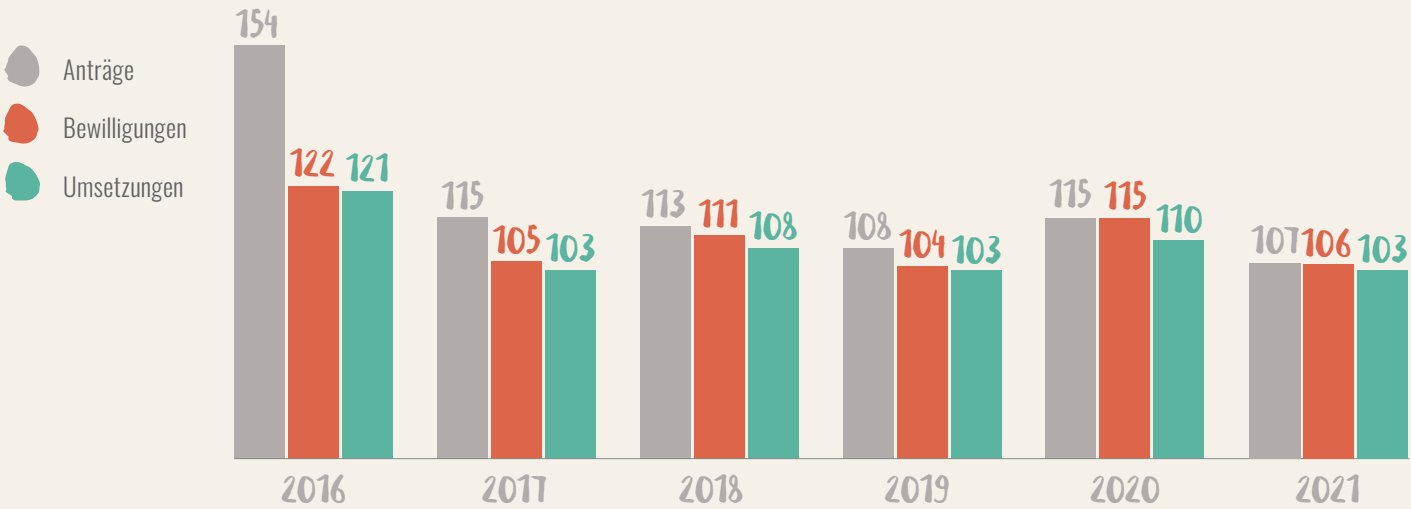
LK Nordhausen / LRA Nordhausen
Unstrut-Hainich-Kreis / Caritas Mühlhausen
Eisenach / Stadtverwaltung Eisenach
Erfurt* / Stadtverwaltung Erfurt
Gera / Stadtverwaltung Gera
Saale-Orla-Kreis** / LRA Saale-Orla-Kreis
LK Saalfeld-Rudolstadt / AWO KV Saalfeld-Rudolstadt e.V.
LK Hildburghausen / LRA Hildburghausen

*Die Thüringer Ehrenamtsstiftung förderte zum Projektstart 30 landesweite Projekte.

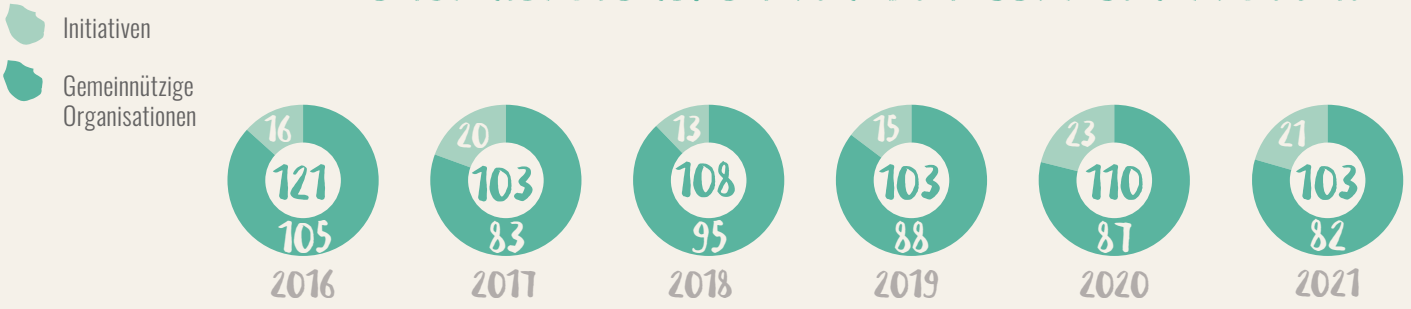
** In 2017 realisierte die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH zusätzlich 10 Projekte im Saale-Orla-Kreis.

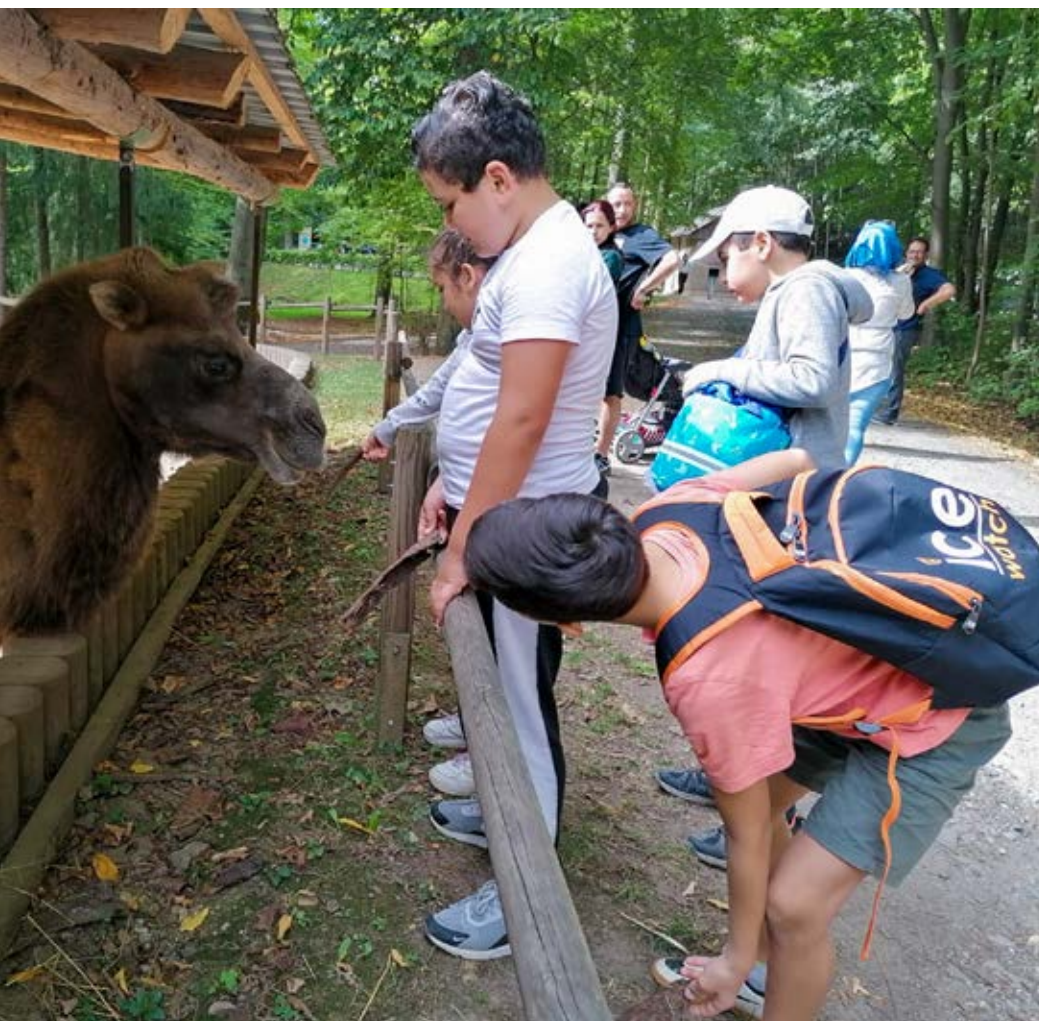


BEWERBUNGS- UND PROJEKTENTWICKLUNG DES THÜRINGER ENGAGEMENTFONDS



ORGANISATIONSFORMEN DER LOKALEN AKTEURE





PROJEKT & SCHWERPUNKT
Lernen im Tierpark und
Mitgliederwürdigung -
Patenschaften, Kultur, Beratung,
Sport

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Herr Beutel
Mail: info@willkommen-gera.de

Freundeskreis für
Flüchtlinge e.V. Gera
Friedrich-Engels-Straße 23,
07545 Gera
➤ willkommen-gera.de

REGION
Gera

Fotos: Freundeskreis für
Flüchtlinge e.V. Gera



Der Freundeskreis für Flüchtlinge e.V. Gera bietet durch regelmäßige Aktivitäten seiner Familienpatinnen und -paten vielfältige Möglichkeiten des Ankommens.

So wurde im Jahr 2020 zum Beispiel das Tierparkfest in Gera gemeinsam mit Familien mit Migrationshintergrund besucht, um das Lernen durch Erleben in der Natur zu fördern. Weiterhin wurden regelmäßige Hilfen beim Homeschooling für Kinder und Jugendliche ermöglicht. Ebenso hat der Verein durch einen gemeinsamen Kinobesuch der Ehrenamtlichen als Form der Wertschätzung auch zu deren weiteren Motivation beigetragen.



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Berolinafest - Kultur

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Tsertsvadze
Tel.: 0361/7641829
Mail: georgischer_verein@web.de

Georgisch-Deutscher Kulturverein
in Thüringen e.V.
Warschauer Str.7, 99089 Erfurt

REGION
Erfurt

Fotos: Georgisch-Deutscher Kulturverein
in Thüringen e.V.

Das Berolinafest fand in den Oktoberferien 2019 in Erfurt auf dem Berliner Platz statt und hatte die Förderung interkultureller Bildung zum Ziel. Im Vorfeld wurde durch Info-Poster für die Veranstaltung geworben. Unter dem Motto „Musik als internationale Sprache und Mittel für Frieden und Freundschaft“ tauschten sich Jugendliche verschiedener Herkunft sowohl in Gesprächen als auch in der Praxis aus. Die gesetzten Ziele des Jugendaustausches wurden während der ganzen Jugendbegegnung verfolgt und erfolgreich erreicht. 20 junge Leute nahmen an der Veranstaltung teil.

Alle Jugendlichen haben am Ende des Programms die Bedeutung solcher Projekte betont: Es fördert Motivation, es fördert das Kulturverständnis, es stärkt den Charakter und alle Beteiligten wünschen sich die Nachhaltigkeit für solche Begegnungen und Ferienangebote.

PROJEKT & SCHWERPUNKT

MiA - Migrantinnen einfach stark im Alltag
- Bildung, Beratung

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER

Frau Meißner

Mail:

meissner@naturfreunde-thuringen.de

NaturFreunde Thüringen e.V.

Ortsgruppe Eisenach

Nordplatz 14, 99817 Eisenach

➤ naturfreunde-thuringen.de

REGION

Eisenach, Wartburgkreis

Fotos: Naturfreunde Thüringen e.V.



Zugänge schaffen, das Einleben erleichtern und andere Frauen treffen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind - das sind die Ziele der MiA-Kurse. Mit Teilnehmerinnen der Sprachschule der NaturFreunde in Eisenach Nord und weiteren Migrantinnen aus Eisenach werden MiA-Kurse zur sozialen und gesellschaftlichen Integration ausländischer Frauen und Mädchen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen werden dazu ermutigt, sich aus ihrem persönlichen, teilweise ausschließlich häuslichen und familiären Umfeld heraus zu begeben, neue Kontakte zu knüpfen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Das Angebot bietet außerdem Unterstützung und Beratung zu Alltagsthemen wie Gesundheit, Bildung, Arbeitssuche und vieles mehr.

Unterstützt wird das Projekt durch ehrenamtliche Mitglieder der NaturFreunde und Anwohner*innen aus Eisenach Nord.



FEEDBACK

Für die Stadt Eisenach ist das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der kommunalen Integrationsarbeit. Die vielfältigen Projekte zeigen, wie wertvoll Engagement für Menschen mit Migrationsgeschichte ist! Insbesondere Menschen die neu nach Eisenach gekommen sind, können über **NEBENAN ANGEKOMMEN** ihre persönlichen und sozialen Ressourcen einbringen und bereichern so das gesellschaftliche Leben.

Die Projekte dienen insgesamt zum besseren Kennenlernen, zum gegenseitigen Verstehen und Akzeptieren unterschiedlicher Werte und helfen so, Vorurteile und Ängste auf beiden Seiten abzubauen. Die Netzwerkstelle ist in das Projekt des Integrationsmanagements der Stadt Eisenach eingebunden. Somit ergeben sich gute Möglichkeiten für eine Vernetzung aller Akteure vor Ort. Die Kooperation mit den anderen Projektstandorten wird als gewinnbringend angesehen. Der fachliche Input durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung bietet ebenfalls eine gute Unterstützung am Projektstandort Eisenach.

Nicole Päsler, Stabstelle Soziale Stadt Eisenach

Der Helferkreis des AWW e.V. in Nordhausen engagiert sich seit 2018 in der Flüchtlings- und Integrationshilfe. Zu zirka 15 Familien von Geflüchteten im Landkreis Nordhausen bestehen enge Kontakte. Neben Deutschkursen für Frauen, Bastelkreisen für die Frauen und Kinder werden Schwimmkurse organisiert und Lotsendienste geleistet.

Bisher richteten sich die Angebote des Helferkreises insbesondere an Frauen und kleine Kinder. Die Fahrt in den Erlebnispark "Belantis" sollte auch den Vätern und Jugendlichen ein gemeinsames Highlight ermöglichen. Die Fahrt zum Freizeitpark „Belantis“ fand am 29. August 2021 statt. Es nahmen 48 Personen mit Migrationshintergrund und vier ehrenamtliche Betreuende teil. Die Familien kamen aus den Ursprungsländern Afghanistan, Iran, Syrien und Russland.

Während der Fahrt wurde auf die Sehenswürdigkeiten entlang der Autobahn hingewiesen und Erinnerungen, zum Beispiel an den gemeinsamen Besuch des Kyffhäuser Denkmals, aufgefrischt. Alle Teilnehmenden erlebten im „Belantis“ einen unbeschwernten Tag. Dieses fröhliche Erlebnis

wird noch lange in den Alltag der Teilnehmenden hineinwirken. Den ganzen Abend gingen bei den ehrenamtlichen Dankesbekundungen auf den Handys ein, was Motivation pur für das weitere ehrenamtliche Wirken mit den Geflüchteten ist.

PROJEKT & SCHWERPUNKT
Begegnungen in Belantis
- Patenschaften und Begegnung

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Lang
Mail: aww-nordhausen@gmx.de

Advent-Wohlfahrtswerk e.V. Helfer-
kreis Nordhausen
Hesseröder Straße 4,
99734 Nordhausen

REGION
Nordhausen

Fotos: Advent-Wohlfahrtswerk e.V.
Helferkreis Nordhausen



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Interkulturelles Begegnungscafé
- Beratung und offener Treff

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Herr Schütz
Mail: info@dv-kyffhaeuser.de

Novalis Diakonieverein e.V.
Gartenstraße 13, 99994 Schlotheim
➤ dv-kyffhaeuser.de

REGION
Unstrut-Hainich-Kreis

Fotos: Novalis Diakonieverein e.V.



Das Café richtet sich an Geflüchtete, welche in der Umgebung eine neue Heimat gefunden haben.

Ein wichtiges Anliegen ist es, Begegnung, Zusammenhalt und Engagement in der Nachbarschaft zu fördern und einen Ort zu schaffen, wo Einheimische und Geflüchtete miteinander ins Gespräch kommen können, denn niemand ist gerne alleine. Das Café bietet außerdem die Möglichkeiten, Vorbehalte abzubauen und Fragen zu beantworten sowie Raum, sich ungezwungen bei Kaffee, Tee und Kuchen auszutauschen und kennenzulernen. Durch derzeit sieben Ehrenamtliche wird das Projekt mit Leben gefüllt. Es konnten viele Erfolge erzielt werden, sei es durch Ausflüge oder Beratungen, die Akzeptanz wächst stetig.



FEEDBACK

Die Unterstützung des Thüringer Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN** ist eine wichtige Säule in der Vereinsarbeit der Stadt Gera. Allein im Jahr 2020 konnten 13 Projektanträge bewilligt werden. Dies ermöglicht nicht nur eine basisorientierte, starke Vereinsarbeit in Gera, sondern stärkt auch die nachbarschaftliche Willkommenskultur in der Stadt. Mit den Mitteln wurden Weiterbildungen, Nähkurse, gemeinsame Erfahrungsaustausche, Sportaktivitäten und Sprachförderungen finanziert. Aber auch die Möglichkeit, einfach einmal Danke für ehrenamtliches Engagement zu sagen, war in Form von gemeinsamen Veranstaltungen möglich. Durch den Engagementfonds werden außerdem die Beratungsstrukturen unterstützt und lokale Netzwerke gestärkt, um langfristig das freiwillige Engagement weiter auszubauen. Der Grundgedanke eines gemeinsamen, toleranten Miteinanders steht im Mittelpunkt der ehrenamtlichen Aktivitäten in unserer Stadt – dieser Gedanke soll auch künftig weiter gefördert werden und dafür steht das Team der Ehrenamtszentrale motiviert vor Ort zur Verfügung.

René Soboll, Ehrenamtszentrale Gera



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Hand in Hand - Kinder willkommen
 - Beratung und Gesundheit

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Eger
 Mail: ehrenamtszentrale@gera.de
 Telefon: 0160/5880414

Projekt "Hand in Hand"
 Kinder Willkommen
 Jenaer Straße 63, 07549 Gera

REGION
 Gera

Fotos: Projekt "Hand in Hand"



Seit 2009 gibt es das Leuchtturmprojekt „Hand in Hand - Kinder willkommen“ unter dem Motto „Engagement schlägt Brücken“.

Jährlich werden in Gera rund 800 Kinder geboren - ein Grund zur großen Freude! Im Sinne einer familienfreundlichen Stadt bekommen alle Eltern in Gera das Angebot, rund acht Wochen nach der Geburt ihres Kindes von Ehrenamtlichen des Projektes besucht zu werden. Die Verwendung der Gelder von **NEBENAN ANGEKOMMEN** erfolgt in Form von Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlich Engagierten sowie für den Kauf der Wolle für die selbst gestrickten Babysöckchen, welche jedes Baby geschenkt bekommt. Besonders den Eltern mit Migrationshintergrund stehen die Ehrenamtlichen mit Rat und Tat zur Seite: sei es beim Ausfüllen von Formularen oder weiteren behördlichen Dingen.

5 JAHRE THÜRINGER EHRENAMTSAUSWEIS

Der Thüringer Ehrenamtsausweis berechtigt seine Inhaber*innen, im Rahmen eines Ehrenamtes für die genannte Organisation tätig zu werden und dabei anfallende Aufgaben im Namen der Organisation auszuführen.

Aus einem gesellschaftlichen Impuls heraus entstand im Jahr 2016 die Idee des Thüringer Ehrenamtsausweises: Engagierte der Geflüchtetenhilfe benötigen oft eine Legitimation gegenüber Behörden oder Ärzten, wenn sie Familien und Einzelpersonen aus Gründen der Sprachmittlung dorthin begleiten.

Diesen Bedarf griff die Thüringer Ehrenamtsstiftung auf und entwickelte gemeinsam mit dem Caritasverband Erfurt sowie Vertreter*innen der öffentlichen Verwaltung den Thüringer Ehrenamtsausweis. Der Thüringer Ehrenamtsausweis berechtigt seine Inhaber*innen, im Rahmen eines Ehrenamtes für die genannte Organisation tätig zu werden und dabei anfallende Aufgaben im Namen der Organisation auszuführen.

Seit 2016 wurden landesweit insgesamt 793 Ehrenamtsausweise an Engagierte ausgegeben. Aktuell sind 268 Freiwillige mit einem gültigen Ausweis im Einsatz. Die durchschnittliche Gültigkeit "des Ehrenamtsausweises" beträgt zwei Jahre.

Auch die Bereiche, in welchen die Vorlagen von Ehrenamtsausweisen sinnvoll sind, wurden im Laufe der Jahre vielfältiger. So kommen die Ausweise jetzt auch in der Nachbarschaftshilfe, als Zusatz in der Kinder- und Jugendbetreuung sowie in der Pflegebegleitung zum Einsatz und schaffen gegenüber den Zielgruppen Sicherheit. Damit ist der Thüringer Ehrenamtsausweis ein etabliertes Mittel um das ehrliche Ansinnen und den professionellen Auftrag von Engagement nachzuweisen.

Beantragungen sind generell kostenfrei und direkt über die Geschäftsstelle der Thüringer Ehrenamtsstiftung möglich. Hierzu sind die Vorlage eines Antrages sowie die digitale Zusendung eines Träger-Logos notwendig. Die Richtlinien zur Ausgabe und Laufzeit eines Thüringer Ehrenamtsausweises liegen letztendlich bei den Antragstellenden.

AUSGEREICHTE EHRENAMTSAUSWEISE VON 2016-2021

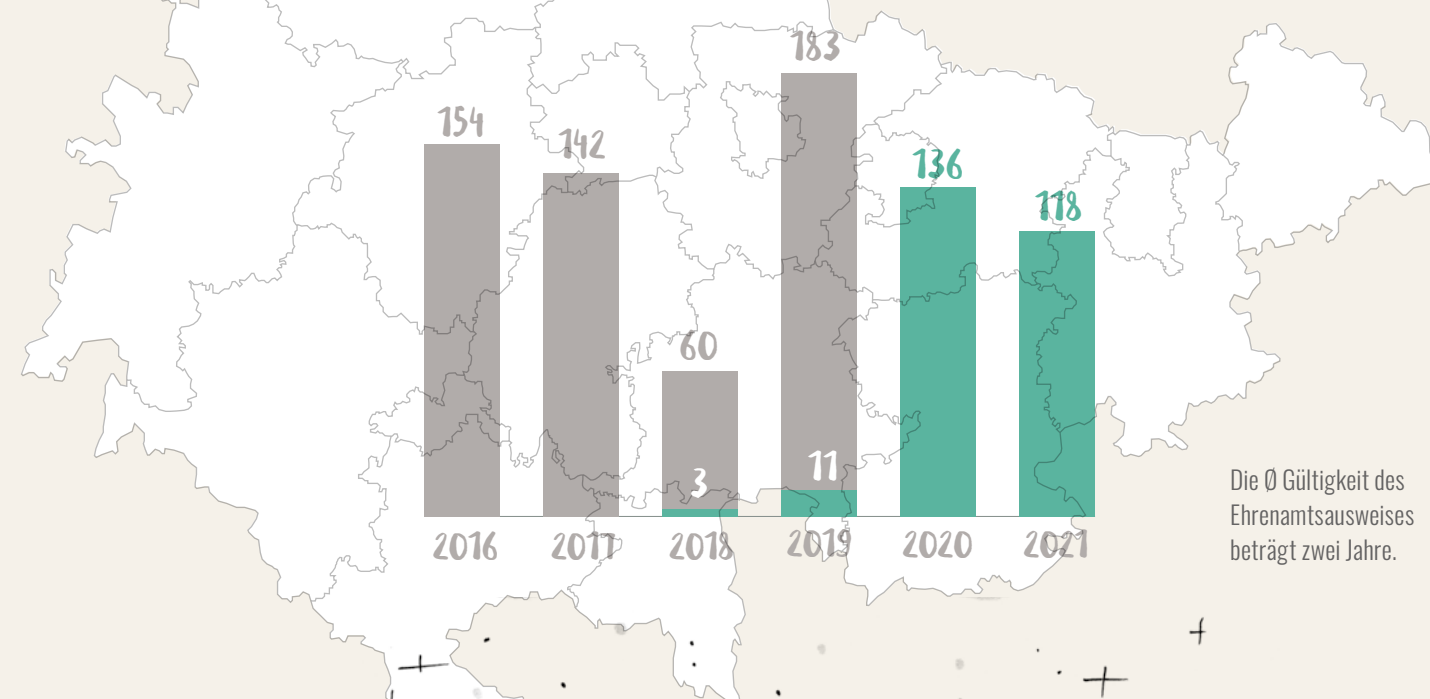
Der Thüringer Ehrenamtsausweis berechtigt seine Inhaber*innen, im Rahmen eines Ehrenamtes für die genannte Organisation tätig zu werden und dabei anfallende Aufgaben im Namen der Organisation auszuführen.

268

793

Zahl der aktiv ausgereichten Ausweise

Gesamtzahl der Ausweise



Die Ø Gültigkeit des Ehrenamtsausweises beträgt zwei Jahre.





PROJEKT & SCHWERPUNKT
Ehrenamtliche Deutschkurse
- Sprache

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Komorowski
Mail: kreisstelle.hbn@diakoniewerk-son-hbn.de

Kreisdiakoniestelle
Hildburghausen/Eisfeld e.V.
Immanuel-Kant-Platz 3,
98646 Hildburghausen
» diakoniewerk-son-hbn.de

REGION
Hildburghausen

Fotos: Kreisdiakoniestelle Hildburghausen /
Eisfeld e. V.

Die Kreisdiakoniestelle Hildburghausen/Eisfeld bietet mit ihrer Kirchenkreissozialarbeit Menschen in herausfordernden Situationen Unterstützung.

Unter anderem zählen dazu die Deutschkurse für Migrant*innen. Diese finden wöchentlich unter der Leitung zweier Ehrenamtlicher statt. Die Teilnahme ist für alle Interessierten freiwillig und kostenlos. Um den unterschiedlichen Sprachniveaus der Teilnehmer*innen gerecht zu werden, gibt es einen Kurs für Anfänger*innen und für Fortgeschrittene. Das Ziel des Sprachkurses ist es, den Teilnehmer*innen die notwendigen Sprachkenntnisse zu vermitteln, um sich in alltäglichen Situationen sicher verständigen zu können. Dies fördert zum einen das Gefühl, dazugehörig zu sein und zum anderen befähigt es die Teilnehmer*innen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

FEEDBACK



Seit 2016 konnten sich zahlreiche Projekte im Saale-Orla-Kreis über finanziellen Rückenwind sowie Beratung und Begleitung seitens der Thüringer Ehrenamtsstiftung und des Landratsamtes als Kooperationspartner im landesweiten Netzwerk **NEBENAN ANKOMMEN** freuen. Gefördert wurden auf diese Weise engagierte Vereine, Institutionen und Initiativen, die bewährte oder auch neue Projekte aus dem Themenbereich "Integration und Nachbarschaftshilfe" organisierten. Allen Vorhaben liegt der Wille zugrunde, das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Generationen im Landkreis zu erleichtern und zu bereichern. Die große Resonanz und die gute Zusammenarbeit mit den Organisationen und Initiativen zeigen, wie wichtig solche Begegnungsprojekte gerade für den ländlichen Raum sind. Mit dem Engagementfonds verbinden wir die Hoffnung, dass die ausgewählten Projekte ermutigend auf andere Bürgerinnen und Bürger wirken und zur Nachahmung anregen – für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Landkreis.

Mit Hilfe des Projektes **NEBENAN ANKOMMEN** sollen deshalb noch viele weitere Initiativen, gemeinsame Aktivitäten, Möglichkeiten der Begegnung und des Lernens im Landkreis entwickelt werden, die das Erleben von kultureller Vielfalt unterstützen. Hierfür ist eine Fortsetzung der Projektförderung am Standort Schleiz unabdingbar!

Madlen Pieter-Junge, Integrationsbeauftragte,
Landratsamt Saale-Orla-Kreis

PROJEKT & SCHWERPUNKT
**Interkulturelle Woche 2020
und Filmpräsentation
- Kultur**

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Herr Gliesing
Mail: info@freiraum-poessneck.de

Pöbneck Alternativer Freiraum e.V.
Ernst-Thälmann-Straße 35,
07381 Pöbneck
➤ freiraum-poessneck.de

REGION
Saale-Orla-Kreis

Fotos: SOS Samos/Len

Die Premiere des Films "Samos Obtains Solidarity" konnte im Rahmen der Interkulturellen Woche (IKW) am 01. Oktober 2020 im Hof des Pöbnecker Alternativen Freiraums gezeigt werden. Eine zweite Filmvorführung fand am 04. Oktober 2020 als Online-Zoom-Meeting statt. Dabei berichtete der regieführende Filmstudent Lennart Glossner auch von seinen Erfahrungen während der Dreharbeiten, welche letztlich zu einem eigenen Hilfsprojekt führten. Alle Teilnehmer*innen des Filmabends waren sehr bewegt von dem Schicksal der porträtierten Asylsuchenden. An dem Filmabend nahmen 23 Engagierte teil, die mit einer Luftballonaktion und Redebeiträgen auf die Situation der Menschen im Flüchtlingslager Samos aufmerksam machten. Hierfür gestalteten sie auch ein Banner mit einem Graffiti-Künstler.

Das Projekt bereicherte die Interkulturelle Woche 2020 im Landkreis enorm und wurde danach noch in Jena und Weimar durchgeführt.



Die beiden Kinderkrankenschwestern Barbara Unglaub sowie Gabriele Schulze engagieren sich als Initiative bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich für Familien mit Fluchthintergrund in den Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis Hildburghausen.

Dabei umfassen ihre Aufgaben die Prävention, individuelle Beratung und Gesundheitsfürsorge. Sie stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite, beantworten Fragen zu Hygiene, Ernährung, Entwicklung und Erziehung von Säuglingen und Kleinkindern. Bei ihren Treffen, die regelmäßig einmal im Monat stattfinden, kommen auch kreatives Gestalten und geselliges Beisammensein nicht zu kurz.

Darüber hinaus sammeln die beiden Frauen Sachspenden, z.B. Kleidung, Spielzeug und Dinge des Alltäglichen, welche sie an die Familien weitergeben. Das Pandemiegeschehen der vergangenen beiden Jahre hat sie natürlich vor neue Herausforderungen gestellt, ihnen jedoch bestätigt, dass der Bedarf an diesem niederschweligen Angebot nach wie vor sehr groß und notwendig ist.



PROJEKT & SCHWERPUNKT
Ehrenamtliche Elternberatung
- Beratung & Information

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Meißner
Mail: integration@lrahbn.thuringen.de

Landratsamt Hildburghausen
Netzwerkkoordination Migration
Wiesenstraße 18, 98646 Hildburghausen
➤ lrahbn.thuringen.de

REGION
Hildburghausen

Fotos: Barbara Unglaub

FEEDBACK

Der Landkreis Hildburghausen ist seit 2016 Projektstandort vom Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN**. Der durch die gestellten Förderanträge entstehende Kontakt zu den verschiedenen Trägern und kleineren Zusammenschlüssen von Ehrenamtlichen im Landkreis Hildburghausen fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit unter- sowie miteinander. Durch den Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN** kommt dem bürgerschaftlichen Engagement bzw. dem Flüchtlingsehrenamt eine besondere Wertschätzung zu. Ebenso werden verschiedenste Integrationsprojekte im Landkreis sowohl für uns als öffentliche Einrichtung als auch für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sichtbar. Weiterhin bekommen verschiedene Träger und kleinere Zusammenschlüsse von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit die Möglichkeit, Projekte und eigene Ideen umzusetzen sowie individuell auf Bedürfnisse und Probleme vor Ort einzugehen, wodurch die Integrationsarbeit auch in abgelegenen ländlichen Regionen gefördert wird. Ein zukünftiges Fehlen der Unterstützung durch den Engagementfonds bedeutet gegebenenfalls auch das Ausbleiben der ehrenamtlich Tätigen, welche für die Integrationsarbeit in Deutschland unersetzbar sind. **NEBENAN ANGEKOMMEN** ermöglicht die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit für Geflüchtete und ist für uns im ländlichen Raum über das Jahr 2021 hinaus daher von enormer Bedeutung.

Elisa Meißner, Netzwerkkoordination Migration, LRA Hildburghausen



PROJEKT & SCHWERPUNKT

#nofilter: Afghanistan
- Kultur

ANSPRECHPARTNER*IN & TRÄGER
Frau Tiepelmann-Halm
E-Mail: kleinefreiheit@gmx.net

Kleine Freiheit e.V.
Freundschaftsstraße 2
99734 Nordhausen

REGION
Nordhausen

Fotos: Kleine Freiheit e. V.



Am 15. Oktober 2021 fand in den Räumen des Vereins ein Themenabend zu Afghanistan statt. Vier Referent*innen mit vier Perspektiven berichteten eindrücklich über "ihr" Land. Ziel war es somit, den Gästen vier verschiedene Eindrücke zu vermitteln: Afghanistan als Herkunftsland, Heimat und Identität, Militärpunkt und Ort von internationalem Engagement. Beide Afghan*innen berichteten über ihre Lebensgeschichten, wie sie aufgewachsen sind und warum sie vor wenigen Jahren das Land verlassen haben. Die beiden deutschen Referenten waren beruflich in Afghanistan. Der Eine als Entwicklungshelfer einer internationalen Organisation, der andere als politischer Beauftragter der Bundeswehr.

Dieser Abend wurde als Kooperationsveranstaltung der Vereine schrankenlos e.V. und dem Kleine Freiheit e.V. organisiert. Alle zehn beteiligten Vereinsmitglieder wirkten in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ehrenamtlich mit. Es war eine öffentliche Veranstaltung für interessiertes Publikum. Gemeinsam diskutiert und gefragt haben 30 Gäste.

FEEDBACK

Seit 2016 darf sich der Landkreis Nordhausen als Kooperationspartner des Thüringer Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN**. bezeichnen. In diesen fünf Jahren hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Organisationen und Initiativen bei integrativen Vorhaben beratend und finanziell zu unterstützen. Viele der Organisationen, die im Jahr 2021 mitmachen, sind auch schon seit 2016 ein Partner von **NEBENAN ANGEKOMMEN**. Aber auch neue Vereine und Organisationen sind auf **NEBENAN ANGEKOMMEN** aufmerksam geworden und können dank des Thüringer Engagementfonds ihre integrativen Vorhaben umsetzen. Für diese Möglichkeit sind unsere Träger im Landkreis Nordhausen sehr dankbar. Hier kann Integration gelebt werden. Danke für diese tolle Möglichkeit!

Marc Hesse, LRA Nordhausen

Diese Zusammenfassung wurde im Rahmen der Evaluation: **NEBENAN ANGEKOMMEN – ENGAGEMENT UND KOOPERATIONEN** verfasst. Die gesamte Publikation kann bei der Geschäftsstelle der Thüringer Ehrenamtsstiftung angefordert werden.

Das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** zieht zahlreiche positive Effekte nach sich und ruft bei allen beteiligten Koordinatorinnen und Koordinatoren eine hohe Identifikation hervor. Gelobt wird vor allem, dass sich das Projekt auf ein Minimum an administrativ notwendigem Aufwand bei der Beantragung und Abrechnung beschränkt. Die Kürze der Antragstellung erlaubt es auch darin eher unerfahrenen Vereinen und Initiativen, manchmal mit entsprechender Unterstützung, Anträge im Projekt zu stellen. So werden gerade diejenigen erreicht, die sich eine Projektbeteiligung bei höheren Anforderungen nicht zutrauen würden.

Trotz der Unkompliziertheit der Antragstellung werden allerdings nicht alle Projekte gefördert. Ablehnungen rufen Projektanträge von Einzelpersonen hervor, ebenso wie Anträge, die ausschließlich auf Nahrungsmittel ausgerichtet sind oder aus sonstigen Gründen nicht in die Förderrichtlinien passen. Da die Koordinierenden die Vereine und Initiativen bei der Antragstellung angemessen beraten, lassen sich aber die allermeisten Anträge durch das vor Ort tagende Gremium bewilligen.

Positiv hervorgehoben wird auch die Flexibilität in den Finanzierungs- und Abrechnungsregeln sowie bei der Mittelverwendung an und zwischen den einzelnen Standorten. Die Förderung von Vereinen und Initiativen macht an den Standortgrenzen nicht halt, sodass es möglich wird, in Abhängigkeit von verfügbaren Kapazitäten Projekte zwischen den Standorten aufzuteilen oder aus ganz anderen Regionen zu übernehmen. In den geführten Interviews wurde allerdings deutlich, dass es in Thüringen noch eine ganze Reihe von potenziellen Standorten gibt, die aufgrund ihrer Vereinslandschaft und wegen der dort lebenden Geflüchteten auch für das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** geeignet wären. Auch an den Standorten selbst wäre es möglich, weitere Vereine und Initiativen für ein Engagement im Projekt zu motivieren. Eine Hereinnahme zusätzlicher Regionen oder zusätzlicher Antragsteller an den bestehenden Standorten dürfte allerdings weder finanziell noch administrativ zu Lasten der aktuellen Standorte und Projekte gehen.

Der wesentliche Kritikpunkt am Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** bezieht sich auf die späte Zuweisung der finanziellen Mittel. Dies ist eine Achse, um die sich viele weitere Themen drehen. Eine Zuweisung der Mittel im letzten halben, manchmal erst im letzten Vierteljahr, zieht eine Diskontinuität der Projektarbeit nach sich, die für die Kommunikation zwischen Koordinierenden und Ehrenamtlichen, für die zeitliche und logistische Koordination der Projektaktivitäten, wie auch für gelingende Integrationsprozesse insgesamt sehr von Nachteil ist. Sie bremst das Engagement in der ersten Jahreshälfte und verlagert das Risiko einer Fortführung der Projektaktivitäten auf die praktisch tätigen Akteure. Die Ehrenamtlichen sehen sich der Gefahr ausgesetzt, dass sie Gelder vorstrecken, die noch nicht offiziell bewilligt sind und die sie im Negativfall nicht erstattet bekommen. Dieses Risiko gehen nur wenige ein, sodass die Projektaktivitäten über viele Monate brach liegen.

Aufgrund der vorangegangenen guten Erfahrungen folgen viele Nachfragen danach, wann das Projekt fortgesetzt wird. Die Koordinierenden können diese Anfragen nur vage beantworten, was die Transparenz ihrer Kommunikation mit den Vereinen und Initiativen beeinträchtigt.

Der hier formulierte Vorschlag, um dieses Problem zu lösen oder zumindest abzumildern, liegt in einem längeren Förderzeitraum über mehrere Jahre, bei gleichbleibendem Aufwand der Beantragung. Denkbar wäre es beispielsweise, die Position der Thüringer Ehrenamtsstiftung bei der Bewilligung und Vergabe der Mittel zu stärken, indem diese für das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** ein Budget zur Verfügung stellt bekommt, das über mehrere Jahre reicht. Dann müsste sich am Antragsverfahren an den Standorten nicht sehr viel ändern, jährliche Abrechnungen könnten getätigt werden, aber eine kontinuierlichere Mittelvergabe wäre möglich.

Weitere Wünsche zu einer ansatzweisen Flexibilisierung in der Höhe der Fördersummen sind deutlich geworden, ohne dass dies weit über die bisherigen Grenzen hinausginge. Regelungsbedarf besteht hingegen bei vermuteten Doppelfinanzierungen. Hier kann man sich aktuell nur auf die Insiderkenntnisse und Vernetzungen der Koordinatorinnen und Koordinatoren verlassen, wenn der Verdacht besteht, dass ein Projekt aus zwei Quellen bezuschusst wird, wobei allerdings in den Antragsunterlagen eine Klausel zum Ausschluss der Drittfinanzierung enthalten ist.

Die längerfristige Fortführung des Projekts **NEBENAN ANGEKOMMEN** wird aufgrund der vorliegenden Evaluationsergebnisse vor allem auch deshalb befürwortet, weil das Projekt zahlreiche Erfolge vorzuweisen hat. Einheimische und Geflüchtete kommen über die verschiedensten Aktivitäten in Kontakt miteinander. So bietet das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** viele Anlässe zur Begegnung von Menschen, die sich sonst wahrscheinlich kaum näher kämen, sei es im Sport, bei Handarbeiten, Festen, der sprachlichen Unterstützung oder bei der Hilfe im Kontakt mit Ämtern und Behörden. Gerade weil die umfangreiche Hilfsbereitschaft in den Zeiten als sehr viele Geflüchtete kamen, mittlerweile abgeebbt ist, wird ein Projektrahmen benötigt, der das Engagement in diesem Bereich aufrechterhält und weiter motiviert. Es wäre eine Illusion, wollte man die Befriedigung elementarer Bedürfnisse der Geflüchteten, wie sie in den Anfangsjahren der starken Zuwanderung vordringlich waren, oder auch die Vermittlung in Arbeit mit einer vollendeten Integration gleichsetzen.

Die Untersuchungsergebnisse haben gezeigt, dass gerade die ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten etwas Besonderes ist. Die Ehrenamtlichen arbeiten zum Teil gegen die Überzeugungen ihres Freundes-, Bekannten- und Familienkreises. Sie müssen sich auch aufgrund des veränderten politischen Klimas teilweise für ihre Kontakte mit Geflüchteten regelrecht rechtfertigen. Dies kostet zusätzliche Energie. In der Folge droht die hohe Motivation ohne eine professionelle Unterstützung irgendwann abzunehmen. Die Koordinierenden an den Standorten leisten hier wichtige Arbeit in Form von Supervision, Beratung und Weiterbildung.

So ist die Anerkennung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Leistungen eine weitere Achse, um die sich das Projekt dreht. Oft wurde in den Interviews bestätigt, dass die Ehrenamtlichen ihre Aktivitäten auch wahrnehmen würden, wenn sie dafür keine Unterstützung bekämen.

Die Forschung zeigt aber, dass ein völlig altruistisches Engagement ohne „Energierückfluss“ kaum langfristig aufrechtzuerhalten und auch nicht wünschenswert ist.¹

Wertschätzung, Dankbarkeit und die eine oder andere materielle Anerkennung wären ohne das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** gerade in dem aktuell schwierigen Umfeld zumindest nicht in diesem Ausmaß möglich. Hier zeigen die Interviews, dass die Koordinatorinnen und Koordinatoren den Ehrenamtlichen auch außerhalb offizieller Veranstaltungen ein hohes Maß an authentischer Wertschätzung und echter Anerkennung entgegenbringen. Dass sie sich durch das Projekt immateriell und in bescheidenem Rahmen auch materiell erkenntlich zeigen können, verleiht dieser Wertschätzung das nötige Gewicht.

Die dritte Achse, um die sich das Projekt dreht, ist das Thema Kommunikation und Integration. Das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** verfolgt als ein originäres Ziel, einen nachhaltigen Beitrag zur Integration von Geflüchteten zu leisten. Die Erreichung dieses Ziels befindet sich auf einem guten Weg, wenngleich die Integration erwartungsgemäß noch längst nicht vollzogen ist. Zahlreiche Beziehungen zwischen Einheimischen und Geflüchteten sind in den verschiedensten Projekten an den acht Standorten entstanden. Der Rahmen, der durch das Projekt gesetzt wird, eröffnet vielfältige Kontakte, die Anschlussmöglichkeiten freisetzen.

Noch wichtiger als diese relativ reibungslos verlaufenden Beziehungen dürften die einsetzenden Lernprozesse sein. So hat die Datenanalyse gezeigt, dass auch in der Beziehung zwischen Ehrenamtlichen

¹ Vergleiche zu Thüringen die Studie von Lakemann, Ulrich; Liebigt, Katja; Beer, Regina: Ehrenamt in Thüringen. Entwicklungen und Potenziale bürgerschaftlichen Engagements. In: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (Hrsg.): Ehrenamtliches Engagement in Thüringen, Erfurt 2001, S. 9 – 70, hier S. 41 ff und allgemein: Moschner, Barbara: Altruismus oder Egoismus – Was motiviert zum Ehrenamt? In: Zeitschrift für Politische Psychologie, Jg. 10, 2002, Nr. 1 + 2, S. 25 – 40.

und Geflüchteten nicht alles glatt läuft. Beziehungsabbrüche, unterschiedliche Passungen zwischen Unterstützungsangeboten und Bedarfen sowie Überforderungen oder unterschiedliche Weltsichten führen nicht immer zu harmonischen Beziehungen sondern auch zu Konflikten und Enttäuschungen. Diese zu verstehen und zu verarbeiten wäre ohne das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** dem Zufall überlassen. Hier können die Fragen und Probleme in einem professionellen Rahmen bearbeitet werden.

Aus der Wertschätzung und Anerkennung ergeben sich dann neue Energiequellen, die weiteres ehrenamtliches Engagement eröffnen. Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich ansatzweise darin, dass über die eigentlichen Projektaktivitäten hinausgehend weitere Unterstützungsbeziehungen entstehen. Dies gilt zum Beispiel, wenn ehrenamtliche Mitglieder eines Sportvereins sich für die persönlichen Belange ihrer neuen Mitglieder einsetzen. Solange dies nicht zu einer Form von „Entmündigung“ führt – wie es in Einzelfällen leider auch erkennbar war – ergeben sich aus diesen Aktivitäten wichtige Schritte in Richtung einer weiteren gesellschaftlichen Integration.

Nur sehr vereinzelt haben sich Professionalisierungstendenzen aus dem geförderten ehrenamtlichen Engagement ergeben. Dies war auch zu erwarten, sind doch beide Bereiche insbesondere hinsichtlich der formellen Zuständigkeiten relativ stark voneinander getrennt. Deutlich wurde aber an mehreren Stellen, dass sich ehrenamtliche und Profis sehr gut ergänzen, vorausgesetzt es herrscht gerade auch aufseiten der Ehrenamtlichen ein klares Verständnis für die Zuständigkeiten.

Zur Achse Kommunikation gehört auch, dass das Projekt **NEBENAN ANGEKOMMEN** in einem dichten Netzwerk stattfindet. Dies gilt sowohl für die Netzwerkbeziehungen an den einzelnen Standorten wie insbesondere auch zwischen den Standorten und der Thüringer Ehrenamtsstiftung. Die Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsstiftung und dabei namentlich vor allem mit der dortigen projektverantwortlichen Mitarbeiterin wurde sehr gelobt. Hier wie auch an anderen wichtigen Schnittstellen im Projekt zeigt sich die in den Interviews oftmals hervor gehobene starke Abhängigkeit der Aktivitäten von einzelnen hoch engagierten Personen. Ohne diese effektive Kommunikation wäre das Projekt angesichts der oben beschriebenen Problematik verspäteter Mittelzuweisung wahrscheinlich nicht mit einem so hohen Maß an Identifikation aller Standorte versehen.

Zu den Weiterbildungsangeboten für die Koordinierenden gibt es unterschiedliche Vorstellungen, die abhängig sind von den jeweiligen Vorkenntnissen. Es dürfte schwierig sein, die Weiterbildungsthemen für alle interessant zu gestalten, da die Präferenzen hierzu tendenziell auseinandergehen. Der bisherige Weg, die Projektstandorte bei der Planung von Weiterbildungsangeboten einzubeziehen und mögliche Themen zu erfragen, dürfte aber der richtige sein und sollte fortgesetzt werden.

Anhand unserer Evaluationsergebnisse stehen die Zeichen insgesamt auf Fortsetzung des Projekts **NEBENAN ANGEKOMMEN**. Ein Abbruch wäre das absolut falsche Signal zur falschen Zeit. Aus ihrer praktischen Erfahrung heraus vermuten die befragten Koordinatorinnen und Koordinatoren bei fehlender Fortführung zwar keinen abrupten Zusammenbruch der ehrenamtlichen Aktivitäten mit Geflüchteten, aber einen allmählichen Rückgang aufgrund fehlender Anerkennungsmöglichkeiten. Stattdessen sollte der erfolgreich eingeschlagene Weg mit einer insbesondere zeitlich modifizierten Finanzierungsstruktur fortgesetzt werden. Dann werden die bereits jetzt erzielten Erfolge noch einmal nachhaltiger zu steigern sein.

Professor Dr. Ulrich Lakemann,
Evaluation des Thüringer Engagementfonds 2016 bis 2019
im Auftrag der Thüringer Ehrenamtsstiftung

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN (FAQ)

1. Wer kann einen Antrag stellen?

Grundsätzlich antragsberechtigt sind alle in Thüringen wirkenden (nicht notwendigerweise gemeinnützigen) Vereine, Verbände sowie Kirchen und anerkannte Religionsgemeinschaften, Stiftungen, Initiativgruppen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, Landkreise und kreisfreien Städte. Einzelpersonen können mit dem Engagementfonds nicht gefördert werden.

Weitere Informationen finden Sie in den Vergabegrundsätzen der Thüringer Ehrenamtsstiftung.

2. Was ist förderfähig?

- Tandem-Initiativen: Sprachlotsen, Integrationsbegleiter, Lernpatenschaften, Freizeitpatenschaften,...
- Willkommens-Initiativen: Nachbarschaftsfeste, interkulturelle Kochabende, Stadt(-teil)rallye,...
- Kulturvermittelnde Projekte: Informationsveranstaltungen, Sensibilisierungsworkshops, Theaterworkshops,
- (Vor-)Lesenachmittage, Veranstaltungen in Stadtteilgärten, Skateboard-, Fahrrad- und Schwimmkurse, Näh-, Holz- und Grafitiwerkstätten, Musikprojekte,...

3. Wie hoch ist die Fördersumme?

Gefördert werden können pro Antrag maximal 1.000,- Euro.

4. Welche Kosten können angerechnet werden?

- Aufwandsentschädigungen nach dem Ehrenamtsstärkungsgesetz
- Fahrtkosten nach dem Thüringer Reisekostengesetz
- Honorare: für Moderatoren, Dolmetscher, Fachkräfte, Künstler,...
- Maximaler Honorarsatz pro Person/Tag: 300,00€ (brutto)
- Öffentlichkeitsarbeit: Plakate, Flyer, Vortrags- und Seminarunterlagen,...
- Sachkosten: Büromaterial, Mieten, Telefonkosten, Portokosten, Lernhefte und -spiele, Mal- und Bastelmateriale,...

5. Wie viele Anträge kann eine Einrichtung stellen?

Die Antragstellung erfolgt projektbezogen, d.h. im laufenden Kalenderjahr können Sie auch mehrere Anträge stellen. Beziehen Sie sich jedoch bei Mehrbewerbungen im aktuellen und Wiederbewerbungen in künftigen Kalenderjahren stets auf denselben/dieselbe Projektpartner/-in. Ausgeschlossen ist die Zusage einer Förderung seitens mehrerer Projektpartner/innen für das gleiche Vorhaben.

Ist Ihre Organisation in mehreren Landkreisen durch selbstständige Einheiten vertreten, können diese ebenfalls projektbezogene Anträge bei dem/der zuständigen Projektpartner/-in stellen

6. Wie erfolgt die Abrechnung der Fördermittel?

Sollten Sie eine positive Fördermittelzusage von einer/einem unserer Projektpartner/innen bekommen, erhalten Sie alle notwendigen Unterlagen für die Abrechnung der Fördermittel nach Abschluss des Projektes, spätestens bis Ende des laufenden Kalenderjahres. Diese erfordert einen Sachbericht mit Fotos, die Auflistung der einzelnen Ausgabenposten und die dazugehörigen Belege in Kopie. Bei der Auszahlung von Aufwandsentschädigungen belegen Sie uns auf einem entsprechenden Formblatt die Auszahlung durch Unterschrift der Zahlungsempfänger.

7. Wo gibt es die Antragsformulare?

Unter "Downloads" finden Sie das aktuelle Antragsformular. Dieses senden Sie an eine/n unserer Projektpartner/innen. Bitte treten Sie vorab mit diesen in Kontakt, um etwaige Projektvorhaben zu klären und eine Antragsstellung zu erleichtern.

Ihre Frage wurde nicht beantwortet?

Wenden Sie sich für weitere Fragen gern jederzeit an unsere Projektpartner/innen vor Ort oder kontaktieren Sie uns in der Thüringer Ehrenamtsstiftung.



KONTAKTSTELLEN RUND UM ASYLHILFE UND INTEGRATION

Afeefa – Bunter Kompass für Thüringen

Die Plattform bietet vielfältige Möglichkeiten, aktuelle Angebote und Hilfen aus den Bereichen Integration, Migration und Asyl in Thüringen zu finden. Auch ist es wichtiges Anliegen, Ehrenamtliche auf die verschiedenen Organisationen und Initiativen aufmerksam zu machen, Orientierung zu bieten und für Freiwilligeneinsätze zu motivieren.

➤ ibs-thueringen.de/project/afeefa-bunter-kompass-fur-thuringen

Anonymer Krankenschein Thüringen e.V.

Der Verein ist eine Organisation, die eine anonyme medizinische Versorgung für papierlose Menschen, die in Thüringen leben, bietet.

➤ aks-thueringen.de

Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge

Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz
Wesentliche Aufgaben sind die Förderung der rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe der in Thüringen lebenden Menschen und nach Thüringen kommenden Menschen mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung von Maßnahmen, die der Diskriminierung von Ausländern entgegenwirken sowie eine humane Flüchtlings- und Asylpolitik auf allen staatlichen Ebenen stärken.

➤ tmmjv.thueringen.de

Deutscher Gewerkschaftsbund-Bildungswerk Thüringen e.V.

– Projekt Faire Integration

Faire Integration ist ein bundesweites Beratungsangebot zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragestellungen für Geflüchtete und Drittstaatsangehörige. Neben der individuellen Beratung bietet das Projekt Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Arbeitsrecht und Beschäftigungsverhältnisse an.

➤ dgb-bwt.de/projekte/faire-integration

EmpowerMensch - Beratungszentrum gegen Diskriminierung Thüringen

Das Beratungszentrum will Menschen, die selbst Diskriminierungserfahrungen machen oder beobachten, darin unterstützen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, um sich diesen Praktiken zu widersetzen. Die Beratungen finden kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym statt. Zudem ist das unabhängige Beratungszentrum ein Impulsgeber für institutionelle und strukturelle Veränderungen in Unternehmen, Kommunen und weiteren Organisationen.

➤ empowermensch.org

ezra

Das Projekt bietet mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen.

➤ ezra.de

Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Der Verein setzt sich für faire Asyl-, Lebens- und Aufnahmebedingungen von Flüchtlingen ein und bietet u.a. Fortbildungen, Vernetzung, Beratung sowie umfangreiche Informationen zu den Themen Flucht und Asyl an. Er ist außer-

dem Mitglied der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft PRO ASYL sowie mit den Flüchtlingsräten weiterer Bundesländer vernetzt.

➤ fluechtlingsrat-thr.de

Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH

Das Institut bietet vor allem für Migrantinnen, Migranten sowie Geflüchtete Bildungs- und Beratungsangebote an.

➤ ibs-thueringen.de

Ipsso gGmbH

Das Care Center in Erfurt bietet persönliche psychosoziale Beratung in sechs Sprachen an und vermittelt Online-Beratungen in weiteren Sprachen.

➤ ipsocontext.org/de/projekte/ipso-care-center-thueringen

IQ Netzwerk Thüringen

Das Landesnetzwerk hat die Aufgabe, die Arbeitsmarktchancen von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

➤ iq-thueringen.de

MigraNetz Thüringen

Das Netz stärkt die Zusammenarbeit von Migrantenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und freien sozialen Trägern. Außerdem bietet es als aktiver Netzwerkpartner landesweit regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen an.

➤ migranetz-thueringen.org

MOBIT e.V.

Der Verein bietet mobile Beratung in Thüringen für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus.

➤ mobit.org

refugio thüringen e.V.

Der Verein betreibt das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge in Thüringen (PsZF) mit Standorten in Jena und Erfurt. Außerdem gibt es eine Koordinierungs- und Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel in Thüringen (BEKOM).

➤ refugio-thueringen.de

SprInt Thüringen

SprInt Thüringen ist ein professioneller Vermittlungsservice für Sprach- und Integrationsmittler/innen in den Bereichen Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen.

➤ ibs-thueringen.de/project/sprintpool-thueringen/

Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e.V.

Der Verein engagiert sich, damit Familien, die bereits den Verlust von Angehörigen durch Verfolgung und Krieg zu tragen haben und deren Zuhause zerstört oder enteignet ist, nicht auf Dauer in Deutschland getrennt leben müssen.

➤ thueringer-fluechtlingspaten.de

IMPRESSUM

PROJEKTKOORDINATORIN

NEBENAN ANGEKOMMEN

Alexandra Sauer

0361/26 28 98 41

sauer@thueringer-ehrenamtsstiftung.de

➤ www.thueringer-engagementfonds.de

➤ www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de

HERAUSGEBER

Thüringer Ehrenamtsstiftung

Löberwallgraben 8, 99096 Erfurt

Geschäftsführer: Dr. Niels Lange

DRUCK

Fehldruck, Erfurt

Auflage 750

2021



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die Entnahme der Abbildungen bleiben vorbehalten. Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Bereits seit fünf Jahren unterstützt der Engagementfonds **NEBENAN ANGEKOMMEN** der Thüringer Ehrenamtsstiftung im gesamten Bundesland Organisationen und Initiativen bei dem Aufbau und der Verstetigung lokaler Hilfsangebote für und mit geflüchteten Menschen. Die vorliegende Jubiläumsbilanz verdeutlicht anhand zahlreicher Praxisbeispiele, wie Willkommenskultur und Integration in unmittelbarer Nachbarschaft aussehen können, lässt die Netzwerk-Akteure von **NEBENAN ANGEKOMMEN** sowie weitere Unterstützende selbst zu Wort kommen und liefert wichtige Informationen zum umfangreichen Förderprogramm.

www.thueringer-engagementfonds.de